29 Jahrgang. Mittwoch, 2. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16335. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Ztg.

Sofia, 2. März. (W. T.) Riza Bey und Greckow sind hier eingetroffen; Kalischew verbleibt noch in Philippopel. In mehreren an der Donau gelegenen Districten ist der Belagerungszustand proclamirt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. März.

Die Stichwahlen

haben gestern bereits begonnen. Aus Waldenburg in Schlesien, welches früher stets freiconservativ vertreten, im Jahre 1884 durch den Freisinnigen v. Winkelmann erobert worden war, erhalten wir folgendes Telegramm:

Waldenburg, 2. März. (W.T.) In der gestern stattgehabten Stichwahl wurde Websky (nationallib.) mit 10 980 Stimmen gewählt. Eberty (freis.) erhielt 10 825 Stimmen.

Also um nur 155 Stimmen blieb der Freisinnige hinter seinem Gegner zurück. Und woher kommt das Mehr der natürlich von den Conservativen unterstützten Nationalliberalen? Eine Zuschrift der „Voss. Zeitung" giebt die Antwort; es heißt in derselben: „Im Kreise war für den Cartellcandidaten das ganze Heer von Beamten aufgeboten worden. Alle Grubenbeamten und die anderen Beamten des Fürsten v. Pleß waren thätig. Besonders zeichnete sich der Kreisschulinspector aus. Solche Mittel standen den Freisinnigen freilich nicht zu Gebote!" Unter solchen Umständen ist aber auch für die Unterlegenen dieser Ausgang des Wahlkampfes wahrlich keine Schmach.

In Lübeck ist der Wahltag nicht ohne Ruhestörungen verlaufen, worüber uns folgende Drahtnachricht zuging:

Lübeck, 2. März. (Privattelegramm.) Wegen Auflaufs wurden gestern Abend nach der Wahl 70 Personen vorläufig verhaftet. Das Militär sperrte die Hauptstraße ab und schwärmte von Zeit zu Zeit aus. Die Erbitterung in der Stadt ist groß.

Der Reichstag.

Auf dem Bureau des Reichstages haben sich gestern schon Abgeordnete gemeldet. Es sind meist neue Mitglieder, welche sich mit den Verhältnissen noch vertraut zu machen haben. Im Bureau wird bereits eine Fractionsliste ausgegeben; dieselbe hat jedoch einen rein provisorischen Charakter, da sich Vollständigkeit erst nach den Stichwahlen wird herstellen lassen. Außerdem sind die Angaben auch vielfach ungenau und in mehreren Fällen die Abgeordneten irrthümlich Fractionen zugewiesen, zu denen sie nicht gehören. Schon heute Abend finden vielfach Fractionssitzungen statt. Bezüglich der Präsidentenwahl dürfte wie unser Berliner △-Correspondent schreibt — die erste Stelle dem Abg. v. Wedell-Piesdorf zufallen. Die zweite Stelle soll einem Nationalliberalen, die dritte dem Centrum angeboten werden; doch werden Unterhandlungen zwischen den Fractionen darin wohl noch eine Aenderung herbeiführen.

Gegen Herrn v. Wedell liegt freilich nicht nur das Bedenken vor, daß er ein abhängiger Beamter ist, sondern auch der Umstand, daß er neulich im Herrenhause die direct gegen den Reichstag gerichtete, von Herrn v. Solemacher beantragte Adresse an den Kaiser unterzeichnet hat. Gegen Hrn. v. Levetzow, den früheren Reichstagspräsidenten, wären beide Bedenken nicht geltend zu machen. Wir wiederholen aber, daß uns die schließliche Entscheidung der Präsidentenfrage nicht sonderlich belangreich erscheint.

Ist das hohe Haus sofort beschlußfähig, so soll bereits am Freitag die Präsidentenwahl stattfinden, wo nicht, am Sonnabend. Jedenfalls gedenkt man am Montag in die erste Lesung der Militär-Vorlage eintreten zu können. Daß bezüglich derselben in kurzer Zeit ein Ergebniß erzielt werden wird, und zwar ohne Verweisung der Vorlage an eine Commission, gilt als zweifellos. — Die Eröffnung des Reichstages im weißen Saale findet Donnerstag Mittag um 12 Uhr, die erste Sitzung um 1 Uhr statt. Es ist noch nicht ermittelt, wer als Alters-Präsident die Sitzungen eröffnen wird. Allem Anschein nach ist der Abg. Graf Moltke das älteste Mitglied des Hauses.

Die Schutzzöllner an der Arbeit.

Unsere Schutzzöllner sind schon wieder emsig an der Arbeit, um neue Zollerhöhungen herbeizuführen. Innerhalb der meisten Industriezweige scheint allerdings die frühere Schwärmerei für Schutzzölle einer mehr nüchternen Auffassung Platz gemacht zu haben; die Forderungen nach neuen Zollerhöhungen kommen fast ausschließlich aus landwirthschaftlichen Kreisen, obwohl auch hier Anzeichen zu Tage treten, daß der Glaube an die segenspendende Kraft der Schutzzölle einigermaßen ins Wanken gerathen ist, namentlich bei den Männern, welche im Jahre 1879 ihre früheren freihändlerischen Anschauungen verleugneten und ins Lager der Schutzzöllner übergingen. Herr v. Wedell-Malchow hat neulich in der General-Versammlung eines landwirthschaftlichen Vereins kein Hehl daraus gemacht, daß er sich von einer abermaligen Erhöhung der Getreidezölle nichts verspreche. In dem größten Theile der conservativen Presse wird aber eine solche als eine, man möchte sagen, selbstverständliche Maßregel hingestellt, auch das officielle Parteiorgan, die „Cons. Corresp.", spricht gelegentlich von einer „wirksamen" Erhöhung der Getreidezölle als von einer ausgemachten Sache, die nur deshalb vorläufig verschoben wird, weil augenblicklich wichtigere Dinge vorliegen. In einer Sitzung des Clubs der Landwirthe zu Berlin, welche vor einigen Tagen stattfand, wollte dagegen der Berichterstatter über die Spiritussteuer-Gesetzgebung, Rittergutsbesitzer d'Heureuse, von einer Erhöhung der Getreidezölle nichts wissen, weil diese nur die Concurrenz Rußlands auf dem Spiritusmarkt förderten. So viel aus dem vorliegenden Bericht ersichtlich ist, sprach keiner der Anwesenden, während der Vorschlag des Referenten, die Maischraumsteuer durch eine Fabrikatsteuer zu ersetzen, lebhaft bekämpft wurde, gegen das absprechende Urtheil über die Getreidezölle. Wohl aber empfahl Landtagsabgeordneter Kennemann im Interesse der Kartoffelbrenner eine **Erhöhung des Zolles auf Mais**, der bei der Feststellung der landwirthschaftlichen Zölle, wie Herr Kennemann durchblicken ließ, deshalb zu gut fortgekommen sei, weil die Brennereien in der Umgebung von Berlin den ganzen Sommer hindurch Mais brennen. Im elsaß-lothringischen Landesausschusse ist kürzlich eine **Erhöhung des Tabakzolles** von 40 Mk. auf 125 Mk. angeregt worden, unter Aufrechterhaltung der jetzigen Tabaksteuer. Daß durch eine derartige Maßregel die Verwendung ausländischen Tabaks zur Herstellung besserer Fabrikate aus dem einheimischen Gewächs vertheuert werde und der in den letzten Jahren ohnehin zurückgegangene Consum noch eine weitere Verminderung erfahren, dem inländischen Tabakbau dadurch aber mehr Schaden als Nutzen erwachsen würde, haben die Befürworter der Zollerhöhung wahrscheinlich übersehen.

Gestern hat nun, wie schon telegraphisch erwähnt ist, auch das Haupt der Agrarier im preußischen Abgeordnetenhause Graf v. Kanitz, in der Sitzung des Congresses deutscher Landwirthe der Ansicht Ausdruck gegeben, die neue Zusammensetzung des Reichstags lasse bezüglich der Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle, des Wollzolls u. dgl. manche Besserung erwarten. Graf Kanitz schien der Ansicht zu sein, daß nachdem die Monopolaussichten erheblich schlechter geworden, die **landwirthschaftlichen Zölle eine desto stärkere Erhöhung** erfahren müßten. Die neue Reichstagssession wird also wahrscheinlich nicht vorübergehen, ohne daß wieder eine Reihe von Vorschlägen zu Zollerhöhungen eingebracht werden wird; eine wirkliche Schutzzoll-Campagne wird selbstverständlich nur begonnen werden, wenn die verbündeten Regierungen das Signal dazu geben.

Eine neue Bierschanksteuer.

Dem nationalliberalen „Hamburgischen Correspondenten" wird aus Berlin „aus guter Quelle" geschrieben, daß Finanzminister v. Scholz die Einführung einer Bierschanksteuer auf der Grundlage eines im Novemberheft der „Deutschen Revue" 1886 veröffentlichten Planes für möglich und durchführbar erklärt habe. Der Reichstag werde sich vielleicht alsbald mit der Materie zu beschäftigen haben. Nach dem Vorschlag soll die **Bierschanksteuer etwa 1—2 Pf. pro Liter betragen**, was — da der Bierconsum im deutschen Zollgebiet sich nach statistischen Aufstellungen auf mehr als 4 Milliarden Liter im Jahre beläuft — eine Einnahme von ca. 40—60 Millionen Mark ergeben würde. Die Steuer soll beim Empfang der Bierlieferungen von den Zwischenhändlern oder den Gastwirthen durch das betreffende Biersteueramt erhoben werden.

Zu den bisherigen Meldungen über das neue **Branntweinsteuerproject** schreibt unser Berliner ♔-Correspondent, daß dieselben mit Vorsicht aufzunehmen sind. Eine Branntweinconsumsteuer von 30 Pf. pro Liter, wie solche der Centrumsantrag Mosler und Gen. in der Branntweinsteuercommission des Reichstags angeboten hatte, würde der Regierung doch als zu niedrig erscheinen. Zuverlässig ist nur, daß eine Branntweinsteuervorlage ausgearbeitet wird.

Die Situation des Papstes.

In ausländischen, namentlich französischen Blättern tauchte in letzter Zeit von neuem die Behauptung auf, daß an der Herbeiführung eines modus vivendi zwischen dem heiligen Stuhle und der italienischen Regierung gearbeitet werde, ja daß ein solcher nahezu erzielt sei. In anderen Meldungen wird wieder angedeutet, daß von Seite gewisser Mächte Bemühungen gemacht werden, um die Lage des heiligen Stuhles günstiger zu gestalten. In den katholischen Kreisen Roms bilden, schreibt man hierzu der „Pol. Corr.", diese Nachrichten einen der meisterörterten Gesprächsstoffe. Man betont in diesen Kreisen, die Thatsache, daß von solchen Bemühungen die Rede ist, beweise jedenfalls, daß man allgemein von der Unhaltbarkeit der Situation des Papstes überzeugt sei. Es ist nicht bekannt, ob und welche Vorschläge dem Papste in dieser Richtung gemacht worden sind. Im Allgemeinen ist in den vaticanischen Kreisen die Ansicht vorherrschend, daß der heilige Stuhl, ohne auch nur auf das geringste der ihm zustehenden Rechte und auf seine Ansprüche in ihrer Gesammtheit Verzicht zu leisten, sich doch nicht auf den Standpunkt stellen werde: Entweder das Ganze oder Nichts, sondern auch die theilweise Wiederherstellung seiner Rechte acceptiren würde.

Dagegen wird der „Germ." aus Rom geschrieben: „Die Gerüchte über eine Versöhnung Italiens mit dem Vatican auf Grund einer moralischen Intervention des Fürsten Bismarck entbehren jeder thatsächlichen Unterlage. Weder hat der Vatican vom Fürsten Bismarck etwas in dieser Hinsicht begehrt, noch hat dieser dem Vatican einen Vorschlag gemacht. Die Combinationen, die auf Grund des Jacobini'schen Briefes vielerorts gemacht wurden, sind daher ohne allen Werth. Weit entfernt davon, eine Verständigung mit dem Vatican einzuleiten, steht die italienische Regierung sogar wieder im Begriff, dem Parlament neue antikirchliche Gesetze vorzulegen."

Die Creditvorlage in den österreichisch-ungarischen Delegationen,

welche einem Telegramm aus Pest zufolge gestern eingebracht worden ist, fordert die Bewilligung eines außerordentlichen Credits von $52\frac{1}{2}$ Millionen für theils durchgeführte, theils projectirte militärische Vorsichtsmaßregeln. Es heißt in derselben:

Trotz des allgemeinen Friedensbedürfnisses und Friedenswunsches ist die allgemeine politische Lage Europas eine derartige, daß nicht nur alle maßgebenden europäischen Staaten, sondern selbst militärisch minder belangreiche zur Bewahrung des Friedens, und um jeder Gefahr gewachsen zu sein, militärische Vorsorgen treffen und die größten Opfer bringen, um die Wehrkraft zu stärken. Angesichts dessen durfte auch die gemeinsame Regierung trotz ihrer Rücksichtnahme auf die Finanzlage nicht verabsäumen, die unerläßlichen Vorkehrungen bei Zeiten ins Auge zu fassen, damit die Monarchie nicht von unerwarteten Ereignissen überrascht werde. Diese außerordentlichen Anschaffungen — Ausgaben, bei welchen **jeder offensive Gedanke ausgeschlossen ist** — erheischen auch außerordentliche Mittel und hat die gemeinsame Regierung nach gewissenhafter Prüfung der unaufschiebbaren Bedürfnisse den Gesammtaufwand hierfür mit $52\frac{1}{2}$ Millionen berechnet.

Die dringensten Maßnahmen sind mit $24\frac{1}{2}$ Millionen (wovon $1\frac{1}{2}$ Millionen für die Marine) präliminirt, wovon in Hoffnung auf Indemnität bereits $16^{2}/_{10}$ Millionen ($1^{2}/_{10}$ für die Marine) verwendet sind. Die Regierung verlangt daher die Indemnität für obige $16^{2}/_{10}$ Millionen, sowie die Ermächtigung, für weitere dringende Maßnahmen $8^{3}/_{10}$ Millionen zu verwenden, und ferner die Ermächtigung, bei unabweisbarer dringender Nothwendigkeit sich ergebende außerordentliche Heereserfordernisse bis zum Betrag von 28 Millionen zu bestreiten.

In der ungarischen Delegation wurde die Creditvorlage dem Viererausschusse überwiesen, welcher am Donnerstag Mittag darüber berathen wird. Die österreichische Delegation nahm die Dringlichkeit der Vorlage einstimmig an und überwies dieselbe ohne Debatte gleichfalls dem Budgetausschuß.

In der belgischen Deputirtenkammer

kam gestern die Interpellation des Führers der Liberalen, Frère-Orban, über die Militärfrage an die Reihe. Frère-Orban begründete die Interpellation, wobei er die militärischen Projecte der Regierung bekämpfte. Die Rede Frère-Orbans füllte die ganze gestrige Sitzung aus und soll, wie es heißt, in der heutigen Sitzung noch fortgesetzt werden.

Defensivmaßregeln in Spanien.

Nach einer der „Pol. Corr." aus Madrid zugehenden Meldung beschränken sich die militärischen Vorbereitungen Spaniens, welche daselbst im Hinblick auf die unsichere Lage betrieben werden, fast ausschließlich auf defensive Maßregeln. Neben der Befestigung der Balearen gelten dieselben auch der Verstärkung der Fortificationen von Cadix, Algesiras, Tarifa, Cartagena und anderen Punkten der Südküste, sowie des gegenüber von Gibraltar in Afrika gelegenen Ceuta. Nach den gegenwärtig herrschenden Dispositionen beabsichtigt das spanische Cabinet bei eventuellen europäischen Complicationen eine neutrale Stellung zu beobachten.

Zur afghanischen Grenzfrage

gab gestern im englischen Unterhause der Unterstaatssecretär Fergusson die Erklärung ab, über gewisse Punkte der afghanischen Grenze von Zulfikar in der Richtung zum Oxus würde noch verhandelt. So lange diese Angelegenheit nicht geregelt wäre, sei eine weitere Vorlage von Schriftstücken unerwünscht. — Wenn das Sprüchwort, was lange währt, wird gut, sich hier bewahrheitet, dann dürfte ein sehr dauerhaftes Resultat herauskommen. Die Verhandlungen über die Absteckung der russisch-afghanischen Grenze dauern nun schon anderthalb Jahre.

Die Zustände in Tongking.

Die letzten Nachrichten aus Ostasien besagen, daß die Pacification Tongkings und des südlichen Annam's wahrnehmbare Fortschritte macht, ungeachtet daß noch zahlreiche bewaffnete Banden das Feld behaupten. Im Pariser auswärtigen Amte wird mit großem Eifer an den Vorbereitungen für die großen, in Tongking auszuführenden öffentlichen Arbeiten Hand angelegt; eine Commission ist mit der Prüfung der Eisenbahnpläne beschäftigt und in nächster Zeit wird auch die Frage bezüglich der Bergwerke und der Straßen entschieden werden. In jenen Gegenden sind natürlich die Verbindungswege von erster und unmittelbarster Wichtigkeit.

Deutschland.

WT. **Berlin**, 1. März. In einer am gestrigen Tage unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung erklärte sich der **Bundesrath** mit der Wiedervorlegung der Gesetzentwürfe über die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1887/8, über die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine ꝛc., über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, über die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, über den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte und über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine an den Reichstag einverstanden.

Die vom statistischen Amt aufgestellte Uebersicht der nach der Verfassung und den Gesetzen des Reiches festzustellenden Bevölkerungszahlen nach der Zählung vom 1. Dezember 1885 sowie ein Antrag auf strafrechtliches Einschreiten gegen die Presse wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* **[Reminiscenz aus der Conflictszeit.]** Als anläßlich des bekannten Hagen'schen Antrages auf Specialisirung der wesentlichen Einnahme- und Ausgabeposten im Etat das preußische Abgeordnetenhaus aufgelöst wurde, erging ein Wahlerlaß des Ministers des Innern an alle Behörden zwecks Bearbeitung des Volkes im Sinne der Regierung. Der Cultusminister schloß sich diesen Bestrebungen an, indem er auch an die Universitäten Mahnungen zu conservativen Wahlen richtete. Damals, im Beginne der Conflictszeit, ertheilte die Berliner Universität dem Minister einstimmig folgende Antwort, welche noch heute Beachtung verdient:

„Ew. Excellenz wollen uns in dieser ernsten Zeit das freimüthige Wort gestatten, daß wir den Kampf, der gegenwärtig die Gemüther in Preußen bewegt, nicht in dem Gegensatze des Königthums und der Demokratie ausgedrückt finden. Aber auch wenn es sich so verhielte, sind wir doch der festen Ueberzeugung, daß dieser Gegensatz nicht dadurch zu Gunsten eines starken Königthums und einer verfassungsmäßigen Freiheit werde gelöst werden, daß eine in Preußen bis dahin nicht geübte Einwirkung auf die Wahlen zum Abgeordnetenhause von Seiten der königlichen Staatsregierung versucht wird. Wir glauben vielmehr im Sinne der echten monarchischen Treue und einer wahrhaft conservativen Politik zu handeln, wenn wir über den Wechsel und die Bewegung des gerade vorwaltenden Kampfes hinaus die **politische Gesinnung, welche nur auf der reinen gewissenhaften Ueberzeugung ruht,** und deren **unabhängige und freie Bethätigung** vertreten."

* **[Zur Feier des 90. Geburtstags des Kaisers]** wird Prinz Amadeo von Savoyen als Vertreter seines Bruders, des Königs von Italien, in Berlin erwartet.

† **[Schelbert]**, der frühere Centrumsabgeordnete im Allgäuer Kreise, ist am Montag früh infolge eines Schlaganfalls in Maria-Rain gestorben.

* **[Eine gemißbrauchte Erinnerung.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." erinnert daran, daß am 2. März 1871 der Kaiser den Friedensschluß (natürlich nur die Friedenspräliminarien) mit Frankreich ratificirt habe. Kaiser Wilhelm schrieb damals an die Kaiserin: „Dank der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer des unvergleichlichen Heeres in allen seinen Theilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes." In dem damaligen „unvergleichlichen Heere" waren alle Parteien vertreten, auch diejenigen, die heute einer rein innerpolitischen Differenz wegen für „Reichsfeinde" erklärt werden. Die „N. A. Z." aber mißbraucht die Erinnerung an den 2. März 1871, um diejenigen Parteien, die damals an Opferfreudigkeit und Hingebung mit allen anderen gewetteifert haben, zum Gegenstand eines inneren Krieges zu machen.

* **[Der Stand der Arbeiten am bürgerlichen Gesetzbuch.]** In einem conservativen Blatte war jüngst angedeutet worden, daß zu den Arbeiten, mit welchen der neue Reichstag befaßt werden dürfte, auch das bürgerliche Gesetzbuch gehören werde. So wünschenswerth es auch an sich erscheinen könnte, den Abschluß dieses Werkes sich vollziehen zu sehen, so muß es doch, schreibt man der „Magd. Ztg.", mehr als fraglich erscheinen, ob die Angelegenheit des bürgerlichen Gesetzbuchs sich so rasch fördern läßt, daß bereits im Laufe der nächsten drei Jahre die Krönung des hoffnungsvollen Baues durch die entscheidende Berathung im Reichstage sich wird ermöglichen lassen. Nach den Andeutungen des Staatssecretärs v. Schelling ist um die Mitte dieses Jahres die Fertigstellung des letzten der fünf Theilentwürfe, welche die Commission zu erledigen hatte, des Erbrechts, zu erwarten. Nach dem im Bundesrath festgestellten Geschäftsplan für die Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuchs sollte nach Beendigung der Theilentwürfe in erster Lesung der Kritik ein weites Feld eingeräumt werden, und es würde danach noch im Laufe dieses Jahres eine Drucklegung der jetzt in erster Lesung abgeschlossenen Arbeiten der Commission zu erwarten sein. Die Ergebnisse dieser kritischen Erörterungen, die nach der Natur der ganzen Angelegenheit auch zeitlich den weitesten Umfang annehmen müssen, sollen dann bei der zweiten Lesung des Gesetzbuchs in der Commission verwerthet werden, die überdies in der Zwischenzeit voraussichtlich noch mit der Ausarbeitung einiger Ergänzungsgesetze, mit dem Einführungsgesetz, der Grundbuchordnung und anderen zur Vollständigkeit des Werkes nothwendigen Nachträgen beschäftigt werden wird. Schon aus diesen Thatsachen ergiebt sich, daß bis zu dem Tage, wo der Reichstag mit der Materie befaßt werden kann, noch geraume Zeit vergehen wird.

* **[Förderung erziehlicher Knabenhandarbeit.]** Der Central-Ausschuß des deutschen Vereins zur Förderung erziehlicher Knabenhandarbeit hielt am 27. Februar im Abgeordnetenhause unter Leitung des Abgeordneten v. Schenckendorff eine Sitzung ab, in welcher die Organisation des in Leipzig zu errichtenden Seminars zur Ausbildung von Lehrern festgestellt wurde. Die Eröffnung des Seminars ist zum 1. Juli in Aussicht genommen. Die obere Leitung wird der Oberlehrer Dr. Götze in Leipzig übernehmen. Die Versendung eines Prospectes soll demnächst erfolgen. Die Unterrichtscurse haben danach eine Dauer von acht resp. vier Wochen und verfolgen das Ziel, die einzelnen in Gruppen getheilten Lehrer in die Elemente der Holzschnitzerei-, Papp- und Cartonarbeit einzuführen. In einer Uebungsschule erhält der Curstheilnehmer dann noch Anleitung darüber, wie er als Lehrer die Knaben zu unterrichten habe. Die Theilnahme an einem vier- und auch achtwöchentlichen Cursus kann den Lehrer selbstverständlich noch nicht in den vollen Besitz der erforderlichen technischen Fertigkeit setzen. Vielmehr wird von dem Theilnehmer erwartet, daß, wenn er künftig als Lehrer in diesem Unterrichtsfache wirken will, er an der Hand tüchtiger Handwerksmeister seine gewonnene technische Fertigkeit weiter befestigen und vervollkommnen werde. Der Ausschuß nahm als diesjährige Congreßorte Kassel oder Hamburg in Aussicht und stellte die Wahl des Ortes dem Vorstande anheim. Die Zeit der Abhaltung des Congresses wurde für Ende August oder Anfang September in Aussicht genommen. Die Theilnahme am deutschen Verein hat schon jetzt einen recht ansehnlichen Umfang gewonnen, und fast täglich gehen bei dem Geschäftsführer, Abgeordneten v. Schenckendorff-Görlitz, weitere Anmeldungen zum Beitritt ein. Unter den Mitgliedern befindet sich schon heute auch eine größere Anzahl von Städten, Vereinen, gemeinnützigen Gesellschaften, sowie Erziehungs-Anstalten.

* **[Ein Landrath bei der Wahlarbeit.]** In einer Vertrauensmänner-Versammlung der Conservativen in Neuhaldensleben erklärte der Candidat Landrath v. Hasselbach, daß er die Agitation für sich in seinem Kreise selbst besorgt habe. Jeder Wähler müsse unbedingt Stimmzettel haben, das wäre seine Methode in Ostpreußen gewesen, die er auch hier mit großem Erfolg angewendet habe. Stimmzettel müßten in solcher Anzahl vorhanden sein, daß, wenn das fünfte Tausend vernichtet sei,

sofort das sechste Tausend zur Hand wäre. Flugblätter müßten durch Arbeiter besorgt werden, die je nach Umständen mit 1—3 Mark zu honoriren und durch die Vertrauensmänner in so freundschaftlicher Weise zu behandeln seien, daß ihnen nicht allein durch die materielle Entschädigung, sondern auch durch das Gefühl der Freundschaft ein persönliches Interesse für die Wahl eingeflößt werde. Er lege auf die Bearbeitung der Wähler vor der Thür des Wahllokals einen ganz besonderen Werth, und noch an der Thür müsse der Wähler den richtigen Wahlzettel erhalten. Er, der Herr Landrath, verspräche für den Kreis Wolmirstedt dieselbe Arbeit mit demselben Erfolge. — „Schneidig!“

* **[Die „Freis. Ztg.“]** schreibt: Eine infame **Verdächtigung** versucht die **„Kölnische Zeitung“** wieder einmal gegen die „Freisinnige Ztg.“ So ist in einem Artikel aus Berlin zu lesen: „Der Abgeordnete Eugen Richter beispielsweise versendet, wie wir aus Rußland erfahren, unentgeltlich und unaufgefordert die von ihm herausgegebene „Freisinnige Zeitung“ an russische Redactionen. Derart liefert er selber als richtiger fortschrittlicher Patriot Stoff für ihre den Frieden gefährdenden Hetzereien gegen die deutsche Regierung.“ Herr Eugen Richter arbeite für die Russen zwar gratis, wie es scheine, aber nicht frustra. — Diese Geschichte ist natürlich vollständig **erlogen**. Nicht ein einziges Exemplar der „Freisinnigen Zeitung“ wird unentgeltlich nach Rußland versandt. In keinem Theil des Auslandes ist die „Freis. Ztg.“ so wenig verbreitet, als gerade in Rußland.

* **In Brandenburg** ist bezüglich der Stichwahl eine Spaltung unter den Socialdemokraten insofern entstanden, als ein Theil derselben für Herrn Rickert einzutreten beschlossen hat, während ein anderer Theil Stimmenthaltung proclamirte. Der Ausgang der Wahl ist daher nicht abzusehen.

J. **In Liegnitz-Haynau** hat die freisinnige Partei einen glänzenden Sieg erfochten. Ihr Candidat, Brauerei-Director Goldschmidt, erhielt 12 717, der Candidat der Conservativen, Herr Zahn, 7450, der nationalliberale Herr Dr. Schlieff 831, Herr Dr. Windthorst 489 und Herr Kräcker (Soc.) 2220 Stimmen. Seit 1878 ist die Zahl der freisinnigen Stimmen stetig gestiegen; sie betrug 1878: 10 030; 1881: 10 542; 1884: 11 787; 1887: 12 717 Stimmen. Nationalliberale und Conservative standen dort in harter Fehde mit einander. Die Conservativen suchten die Handwerker mit dem Befähigungsnachweis einzufangen; der Nationalliberale Hr. Dr. Schlieff erklärte sich als Gegner desselben und der ganzen Ackermännerei. Höchstens könne man, so sagte er, nach dem Auftreten der Conservativen gegen ihre politischen Gegner „von den conservativen Candidaten einen Befähigungsnachweis zu Abgeordneten verlangen“.

Buk, 27. Februar. **[Protest gegen die Kreistheilung.]** Auf dem am 25. Februar in Neutomischel abgehaltenen Kreistage wurde außerhalb der Tagesordnung auf Antrag eines deutschen Mitgliedes der Beschluß gefaßt, gegen die Theilung des Kreises Buk an maßgebender Stelle Protest einzulegen. Für den Beschluß sprachen sich in erster Reihe die polnischen Kreistags-Abgeordneten aus und es fand der Beschluß, da auch einige deutsche Abgeordnete für denselben stimmten, die erforderliche Majorität. (B. Z.)

Braunschweig, 27. Febr. Nach langem Harren haben die Kirchenkassen des braunschweigischen Landes endlich Ersatz ihrer Unkosten für das Trauergeläute nach dem Tode des Herzogs Wilhelm erhalten. Das Staatsministerium hat nämlich dieser Tage die Auszahlung dieser Gebühren in Gesammthöhe von annähernd 19 000 Mk. verfügt. Etwa 38 00 Mk. davon fallen den Kirchen der Stadt Branschweig zu.

Dresden, 1. März. Der **außerordentliche** sächsische **Landtag** trat heute Nachmittag 5 Uhr zu der ersten und zweiten Präliminarsitzung zusammen. Es erfolgte die Wahl der Abtheilungen und die Wiederwahl des vorigen Directoriums. Morgen Nachmittag 2 Uhr soll die Eröffnung des Landtages durch den Vorsitzenden des Staatsministeriums, Kriegsminister v. Fabrice, erfolgen. Zum Präsidenten der ersten Kammer wurde v. Zehmen wiederernannt.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 26. Febr. Der „Bote aus dem Münsterthale“ schreibt: „Das **Gesammtresultat der Wahlen in Elsaß-Lothringen** können wir, entgegen der Meinung anderer Blätter, nicht als ein für die Regierung sehr ungünstiges betrachten, indem die regierungsfreundlichen Candidaten in Straßburg, Metz, Mülhausen, Colmar 2c. immerhin eine wohl zu beachtende, ganz erkleckliche Anzahl von Stimmen erhalten haben. Man muß nicht schon nach 16 Jahren solche Resultate erwarten, auf welche man in einem (zurück)eroberten Lande kaum nach einem Menschenalter rechnen kann. Wir hielten es nicht für gut, wenn die Regierung wegen des für sie allerdings wenig günstigen Wahlresultats jetzt schärfere Maßregeln gegen das ganze Reichsland anwenden wollte. Trotz des Wahlergebnisses glauben wir behaupten zu dürfen, daß die weitaus überwiegende Mehrheit der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen um den Preis eines voraussichtlich schrecklichen Krieges nicht wieder französisch werden will.“

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 1. März. Das **Abgeordnetenhaus** hat das **Finanzgesetz** pro 1887, nach welchem die **Ausgaben** auf 350 283 145 Fl., die Einnahmen auf 328 258 351 Fl., das Deficit mithin auf 22 024 794 Fl. festgestellt werden, mit 219 gegen 104 Stimmen **angenommen**. (W. T.)

Schweiz.

* **Folgende Spionengeschichte** erzählt die „Berner Grzp.“: Letzten Sonntag erschienen in einem Dorfe am Züricher See 3 Herren von vornehmem, aber verdächtigen **Aeußern**. Nachdem sie sich in der Gegend orientirt, bezogen sie ein Wirthshaus als Generalquartier, nahmen ganz ungenirt Specialkarten hervor und discutirten sehr lebhaft in französischer Sprache. Der das große Wort führte, zeichnete beständig mit dem Finger Linien — Operationslinien? — auf der Karte. Kein Zweifel: es mußten französische Offiziere sein. Einige patriotisch gesinnte Bürger beeilten sich bei dem im Dorfe wohnenden Regierungsrath Anzeige davon zu machen. Derselbe begab sich sofort in das Wirthshaus — doch wie groß war sein Erstaunen, als er in den angeblichen französischen Offizieren — einen Herrn Bundesrath und zwei wälsche Mitglieder der Bundesversammlung erkannte, die einen Sonntagsausflug zum Studium der Moratoriumslinien der Nordostbahn, welche in Sachen ihres Rückkaufs durch den Bund augenblicklich Gegenstand der Unterhandlung sind, benutzt hatten.

Italien.

Rom, 1. März. Der **König** hat dem hiesigen **Municipalrathe**, welcher zuerst einen Aufruf an die Nation zur Unterstützung der von den jüngsten Erdbeben betroffenen Provinzen erließ, die Summe von 150 000 Francs zugehen lassen.

Am 3. März: S.-A. 6,48, U. 5,37. **Danzig, 2. März.** M.-A. b. Tg., U. 1,40 (erstes Viertel)

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 3. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiter mit schwacher Luftbewegung bei wenig veränderter oder abnehmender Temperatur. Keine oder geringe Niederschläge. Strichweise Nebel.

* **[Reichstagswahl.]** Die heutige Stichwahl fand hier in der Stadt am Vormittage nicht eine so lebhafte Betheiligung als die erste Wahl am 21. Februar. In manchen Bezirken der Recht- und Altstadt wie auf den Vorstädten war die Betheiligung sogar ziemlich schwach, namentlich schienen die Mitglieder der Centrumspartei und der socialdemokratischen Partei sich dort in der Mehrheit der Wahl zu enthalten.

* **[Neue Kirchenfenster.]** Die Gemeinde-Collegien der St. Marienkirche haben beschlossen, die in dem Altar- und Querhause der genannten Kirche gegenwärtig noch vorhandenen und dauernd reparaturbedürftigen neun alten Kirchenfenster in diesem Jahre durch Fenster in Glasmalerei unter Verwendung eines eisernen Stab- und Maßwerkes ersetzen zu lassen. Die bezüglichen Kosten sollen aus dem vorhandenen Kirchenvermögen entnommen und das aufgenommene Kapital soll demnächst aus den laufenden Einnahmen der Kirche dem Kirchenvermögen in einem gewissen Zeitraum wieder zugeführt werden.

* **[Abgangsprüfung.]** In der heute im Realgymnasium zu St. Johann unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kruse abgehaltenen Reifeprüfung haben sämmtliche Abiturienten, und zwar Heinrich Penner aus Heiligenbeil, Bruno Pfleffer, Wilhelm Quade, Paul Sohr, Adalbert Ulrich und Ernst Werner aus Danzig das Zeugniß der Reife erhalten; Heinrich Penner unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Morgen findet die Abgangsprüfung im Realgymnasium zu Petri, Freitag im städtischen und Sonnabend im königl. Gymnasium statt.

[Danziger Stadt-Verein.] Gestern Abend hielt der hiesige Stadt-Verein im Kaiserhof eine Vereins-Versammlung ab. Zunächst theilte der stellvertretende Vorsitzende Herr Kanzleirath Gaul mit, daß der bisherige Vorsitzende Herr Bürgermeister Wedel in Folge einer Differenz sein Amt niedergelegt und aus dem Verein ausgetreten sei. Der erste Theil der Tagesordnung, betreffend die Aufstellung der Wassermesser, hatte durch das inzwischen vom Magistrat vorgelegte neue Wasserregulativ seine Erledigung gefunden. Sodann sprach Herr Gaul gegen die projectirte Erhöhung des Wasserzinses. Die Herren Goll, Schmitt u. A. vertheidigten dagegen die Vorlage des Magistrats. Herr Alfermann erstattete schließlich den Kassenbericht pro 1886. An Bestand besaß der Verein am Anfange des Jahres 69 39 Mk., die Einnahmen betrugen 265 50 Mk. und die Ausgaben 224,04 Mk., sodaß ein Bestand von 110,85 Mk. verbleibt.

* **[Haftpflicht des Fiskus.]** Für den bei fiskalischen Unternehmungen durch Verschulden eines Beamten herbeigeführten Unfall eines Angestellten ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 1. November v. J., im Geltungsbereich des preuß. allgem. Landrechts der Fiskus haftpflichtig, selbst wenn nicht festgestellt werden kann, welchem seiner Beamten ein Verschulden zur Last falle.

[Verein der Gastwirthe Danzigs.] Gestern Nachmittag versammelte sich der Verein der hiesigen Gastwirthe im Café Nötzel und berieth u. A. über die am 1. April cr. stattfindenden 25jährigen Geschäftsjubiläen der Herren Schwarzkopf und Rehan. Beiden Herren wird seitens des Vereins ein Ehrendiplom überreicht werden.

* **[Unglücksfälle.]** Durch den gestern Vormittag herrschenden Sturm wurde an dem Hause Korkenmachergasse Nr. 7 eine Fensterlade aufgeschlagen. Durch die Kante der Lade wurde die unverehelichte Marie Herr an der Stirn getroffen, wodurch dieselbe eine ca. 1½ Ctm. lange Wunde erhielt. — Der Kahnbauerlehrling Gustav Rusch gerieth gestern mit dem Zeigefinger der linken Hand in das Kammrad einer Bohrmaschine, wobei ihm das Fleisch des Fingers vollständig abgequetscht wurde. Er mußte im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen werden.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Johann St. passirte gestern Nachmittag den Altst. Graben und traf daselbst mit dem Arbeiter N. und dessen Bekannten zusammen. St. und N. kamen in Streit, wobei St. einen Stich in den Rücken erhielt. Er fand im Stadt-Lazareth Aufnahme.

[Polizeibericht vom 2. März.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 14 Obdachlose, 6 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen, 2 Seeleute wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. Im Laufe der verflossenen Woche wurden arretirt 29 Bettler, 15 Dirnen — Gestohlen: 3 Schürzen, 1 Nachthemde, 3 Frauenhemden, gez. W. W., 5 ℳ, 1 Brosche, 1 silberne Cylinder-Remontoiruhr. — Gefunden: Im Hausflur Schulstraße Nr. 12 in Neufahrwasser 2 Schlüssel am Ringe; 1 schwarzlederner Handschuh; abzuholen von der Polizei-Direction.

8 **Marienburg**, 2. März. Nachdem am vorigen Donnerstag der **Personenzug** 5 aus Berlin mit einer erheblichen Verspätung Abends hier eingetroffen war, **verspätete** dieser Zug gestern wiederum 1 Stunde. Die Ursache der gestrigen Verspätung war das Defectwerden der Locomotive des Zuges bei der Station Schwarzwasser, demzufolge eine andere Maschine aus Konitz requirirt werden mußte.

* Bei Ostrometzko, an der Weichsel, in der Nähe von Bromberg, landete am vergangenen Freitag Abend gegen 6½ Uhr ein **Ballon**, dessen Insassen Premier-Lieutenant v Hagen und Lieutenant Groß, sowie ein Gefreiter der Militär-Luftschiffer-Abtheilung waren. Es ist dies nach der „Krzztg.“ der Ballon, der am Freitag Mittag gegen 12 Uhr über Berlin flog und somit in 6¼ Stunden eine Entfernung von fünfzig Meilen zurückgelegt hat.

V **Schwetz**, 1. März. Nach dem Bericht des **Kreis-Ausschusses** über die Verwaltung und **Finanzlage unseres Kreises** haben sich die schlimmen Aussichten, die das vergangene Wirthschaftsjahr bot, leider erfüllt. Die wirthschaftliche Lage der Kreisbewohner hat sehr gelitten und die Hoffnung auf ein Besserwerden der jetzigen Zustände ist leider stark erschüttert worden. Diesen Verhältnissen mußte bei Aufstellung des Etats für das kommende Wirthschaftsjahr möglichst Rechnung getragen werden und es ist auch Sorge getragen worden, daß überall die größte Sparsamkeit zur Anwendung gebracht wurde. Leider konnte, da schon im Vorjahre erhebliche Streichungen an schon damals nöthig erscheinenden Chaussee-Unterhaltungs-Ausgaben stattgefunden hatten, die Vergrößerung dieser Ausgaben für dieses Jahr nicht überall vermieden werden. Die Arbeiten können jetzt nicht weiter aufgeschoben werden, wenn die Straßen nicht unverhältnißmäßig leiden und für die Folgezeit noch höhere Reparaturkosten erfordern sollen. Es kommt dazu, daß das ungünstige Wetter des vergangenen Winters und letzten Herbstes erhebliche Mehr-Unterhaltungsarbeiten veranlaßt hat.

Strasburg, 1. März. Während seines Aufenthalts in Berlin als Mitglied des preuß. Landtags wird der Landrath unseres Kreises von dem Regierungs-Assessor Dirksen vertreten. — Was zuerst für die **kommende Garnison** fertig gestellt sein wird, sind die Schießstände im Karbowoer Walde; an denselben wird schon seit einigen Tagen rüstig gearbeitet. — Mit dem heutigen Tage tritt der Oberlehrer Hüninghaus von der hiesigen Stadtschule in den wohlverdienten Ruhestand. Ueber 40 Jahre ist derselbe in unserer Stadt thätig gewesen. Es ist ihm nicht nur geglückt, durch sein biederes Wesen sich hohe Achtung bei sämmtlichen Mitbürgern zu erwerben; sondern auch von seiner vorgesetzten Behörde wegen seiner Leistungen schon vor Jahren den Titel Oberlehrer zu erlangen. — Am 1 April scheidet von derselben Schule der Lehrer Schellner, den die Regierung aus Germanisirungsrücksichten nach Trier versetzt hat. An demselben Tage tritt der Vorschullehrer Ohlendorf aus Lingen in Hannover sein Amt am hiesigen Gymnasium an.

Thorn, 1. März. In der gestrigen **Versammlung der freisinnigen Wähler** theilte Hr. Prof. Hirschmit, daß der Vorstand des Vereins beschlossen habe, den Mitgliedern des Vereins zu empfehlen, entschieden für die Wahl des Herrn Dommes-Sarnau einzutreten. Herr Wolff theilte mit, daß Letzterer mündlich und schriftlich erklärt habe, er werde gegen alle Monopole, gegen Aufhebung des allgemeinen gleichen Wahlrechts, gegen Erhöhung der Getreidezölle, gegen Beschränkung der Gewerbefreiheit im Reichstage stimmen; bei der demnächst eröffneten Debatte erklärten sämmtliche Redner sich dafür, daß die Partei nicht nur für Herrn Dommes stimmen, sondern auch für die Wahl desselben entschieden wirken müsse. (Th. O. Z)

Gerdauen, 23. Febr. **[Mordverdacht.]** Gestern wurden die Besitzer K. aus Ellernbruch und S. aus Prätlack in das hiesige Gerichtsgefängniß zur Untersuchungshaft gebracht, weil sie in Verdacht stehen, im November v. J. den Altsitzer Klein aus Prätlack umgebracht zu haben. Altsitzer Klein, der vom Besitzer S. Ausgedinge erhielt und Schwiegervater des Besitzers K. war, stand mit seiner Frau in Scheidung und kam im November v J. aus Bartenstein, wo er zum Ehescheidungstermin gewesen, wohl bis nach hiesiger Stadt, war aber nachher spurlos verschwunden, so daß der Verdacht einer Gewaltthat vorlag. Einem auswärtigen Geheimpolizisten, der sich nur etwa 14 Tage hier aufhielt, gelang es, belastende Momente zu finden, welche zur Verhaftung dieser beiden Besitzer führten. (K. H. Z.)

* **Insterburg**, 1. März. In der benachbarten Ortschaft Pakallehnen ist, wie die „I. Z.“ berichtet, eine ganze Familie an der Trichinose erkrankt; die Hausfrau, zwei Dienstmädchen und ein Knecht müssen das Bett hüten, sind jedoch außer Lebensgefahr.

Bericht über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten Danzigs,

erstattet vom Magistrat (durch Hrn. Stadtrath Strauß) in der Stadtverordnetensitzung vom 1. März.

Der Rückblick auf das seinem Ende sich zuneigende Verwaltungsjahr ist kein erfreulicher. Der schon seit Jahren auf allen Erwerbskreisen lastende Druck hat im verflossenen Jahre auf das Erwerbsleben unserer Stadt ganz besonders nachtheilig eingewirkt und die wesentlichsten Zweige unseres Handels, insbesondere die Rhederei, in eine recht bedenkliche, ja bedrohliche Lage gebracht. Noch will kein Lichtblick die Zukunft erhellen! Wir lassen aber trotzdem die Hoffnung nicht sinken, schließen uns vielmehr bereitwillig den Bestrebungen des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft an, welches durch die Initiative seines rastlos thätigen Vorsitzenden nach Kräften bemüht ist, einer gedeihlichen Entwickelung zu künftiger geschäftlicher Thätigkeit die Wege zu ebnen. Als einen erfreulichen Erfolg dieses Bestrebens können wir den jetzt gesicherten Ausbau der Weichseluferbahn verzeichnen, für welchen wir dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unseren Dank hiermit aussprechen. Als nächste Rückwirkung der ungünstigen Erwerbslage stellt sich die erhöhte Armenlast dar. Die an die Provinz zu zahlenden Landarmenbeiträge haben eine Mehrausgabe von 29 230 ℳ verursacht und werden wahrscheinlich noch eine weitere Steigerung erfahren. Die Ortsarmenpflege hat einschließlich der Armenkrankenpflege eine Mehraufwendung von rund 32 000 ℳ erfordert und wird für die Folge noch erheblich höhere Anforderungen stellen. Wenn es trotzdem möglich sein wird, in den nächstjährigen Etat einen gleichen Bestand, wie im Vorjahre, im Betrage von 210 000 ℳ zu übernehmen, so ist dies der Steigerung des Ertrages der Gasanstalt und der Sparsamkeit zu verdanken, mit welcher in allen Zweigen der Verwaltung gewirthschaftet ist. Während aber im Vorjahre aus dem thatsächlich 240 000 ℳ betragenden Bestande die Summe von 30 000 ℳ zur Balancirung des Etats verwendet werden konnte, glauben wir in diesem Jahre ein gleiches Verfahren durch Verminderung des Bestandes, der zugleich den Betriebsfond der Kämmereikasse bildet, nicht eintreten lassen zu dürfen, da die Kämmereikasse schon bei dem gegenwärtigen Bestande genöthigt gewesen ist, unausgesetzt Darlehne aus dem Depositorio zu entnehmen und durch eine weitere Verminderung ihres Betriebsfonds statt der wünschenswerthen Erhöhung geradezu in ihrer Leistungsfähigkeit gefährdet werden dürfte. Es entgehen uns daher die im vorigen Jahre zur Balancirung des Etats eingestellten 30 000 ℳ und für diesen Betrag wird anderweit Deckung gefunden werden müssen. Hierzu kommt, daß in einzelnen Zweigen der Verwaltung Mehrbedürfnisse hervortreten, deren Befriedigung nicht abgewiesen werden darf, so namentlich in der Schulverwaltung und der Verwaltung der Feuerwehr und Straßenreinigung.

So stehen wir einem Deficit von rund 120 000 ℳ gegenüber, welches, wenn es durch Steigerung der Communalsteuerzuschläge gedeckt werden müßte, die Erhöhung dieser Zuschläge von 252 % auf etwa 285 % herbeiführen müßte. Von einem dahin gehenden Vorschlage haben wir angesichts der Thatsache, daß bei dem Darniederliegen aller Geschäftszweige schon der jetzige Procentsatz sehr drückend empfunden wird, absehen zu müssen geglaubt. Wir haben Ihnen vielmehr den Vorschlag unterbreitet, den an sich sehr niedrigen Wasserzins, dessen Betrag den Etats-Ansatz ohnehin nicht erreicht hat, zu erhöhen unter obligatorischer Einführung von Wassermessern, für deren Vorhaltung künftighin eine Miethe nicht mehr erhoben werden soll. Es ist füglich nicht zu bezweifeln, daß diese Erhöhung weniger hart empfunden werden wird und eine gerechtere Vertheilung der Communallast ermöglicht, als die Erhöhung der Communalsteuer; wir hoffen daher, daß Sie sich unserem Vorschlage anschließen werden. Von Ihren in dieser Beziehung zu fassenden Beschlüssen wird die Gestaltung des gesammten Etats nicht bloß für das nächste, sondern auch für die kommenden Jahre abhängen und unserer Pflicht gemäß werden wir Ihre Berathungen nach allen Kräften zu unterstützen und zu fördern bemüht bleiben.

Der Stand der **Restverwaltung** ist ein günstiger. Es werden in der Hauptsache etwa 6000 ℳ Pachtzinsgefälle in Rest bleiben, zu deren Tilgung wir mit Ihrer Zustimmung bis nach der diesjährigen Ernte Frist gewährt haben oder noch zu gewähren gedenken.

Der **Kapitalfond** beträgt 402 895 ℳ, d. i. 20 387 ℳ weniger als im Vorjahre in Folge des Ausbaues des Grünen Thores und der Abzahlung zweier Hypotheken mit 7289 ℳ.

Auf die Tilgung der **Schulden** einschließlich der zurückgezahlten Hypothekenschuld sind im ablaufenden Jahre 149 200 ℳ verwendet und bleiben noch zu tilgen bei 1) der Anleihe von 1850 744 0 ℳ, 2) der Anleihe aus dem Reichs-Invalidenfond 4 959 000 ℳ, 3) der Anleihe von 1882 2 464 000 ℳ, 4) der Hypothekenschuld auf den Mühlengrundstücken vor dem Hohenthor 126 000 ℳ, zusammen 7 623 400 ℳ.

Rücksichtlich der Specialverwaltungen beschränken wir uns auf folgende Mittheilungen:

Kämmerei-Verwaltung. Bei den Miethen, den Pachtgefällen und dem Kaufschoß sind nennenswerthe Veränderungen nicht eingetreten; das Bürgerrechtsgeld wird voraussichtlich eine Mehreinnahme von 1500 ℳ ergeben. Bei dem Fond der Handelsanstalten wird das Lagergeld vom Bleihof einen Mehrertrag von 5400 ℳ und die übrigen Titel einen solchen von zusammen 1300 Mk. erbringen. Bei den Ausgaben ist eine Ueberschreitung des Etats durch die schon erwähnte Steigerung der Landarmenbeiträge um 29 230 Mk unvermeidlich gewesen. Der der Stadt zugeflossene Antheil aus den landwirthschaftlichen Zöllen von 16 044 Mk. ist bei dem Extraordinario vereinnahmt und dort auch für den Bau der neuen Radaunebrücke an der Sandgrube verwendet worden.

Verwaltung der Wasserleitung und Canalisation. I. Die zahlreichen Wasservergeudungen, welche im Mai des Berichtsjahres die sanitäre Wohlfahrt unserer Stadt gefährdeten und zugleich die Leistungsfähigkeit unserer Prangenauer Quellwasserleitung in Frage zu stellen drohten, veranlaßten uns, sowohl eine verschärfte Controle über die Benutzung der häuslichen Leitungsanlagen einzuführen, als auch mit der Aufstellung von Wassermessern in größerem Umfange, wie bisher, vorzugehen. Zu diesem Zwecke haben Sie uns auf unseren besonderen Antrag zu den bereits durch den Etat gewährten Mitteln von 10 000 ℳ noch weitere 8000 ℳ bewilligt, so daß wir in der Lage waren, im Laufe des Berichtsjahres 427 Wassermesser aufzustellen und die Gesammtzahl derselben hierdurch auf rund 1200 Stück zu erhöhen. Beiden Maßnahmen haben wir es zu danken, daß die Consumverhältnisse unserer Stadt sich wesentlich gebessert haben. Der Druck in den Leitungsanlagen ist während des ganzen Berichtsjahres vollständig normal geblieben und wir sind — was in den letzten 10 Jahren nicht zu ermöglichen war — bereits seit vielen Wochen in der günstigen Lage, auch während der Nachtzeit das Wasser ohne Druckreduction in die Stadt zu lassen. Diese günstigen Erfolge, sowie insbesondere die Nothwendigkeit, neue und zwar dauernde Einnahmequellen zu eröffnen, haben uns veranlaßt, Ihnen mit dem Voranschlag für das nächste Verwaltungsjahr das vorhin erwähnte Project vorzulegen, nach welchem die Abgabe des Prangenauer Wassers in Zukunft nur nach dem Wassermesser und zwar nach denselben Einheitssätzen erfolgen soll, welche für die Pelonker Leitung von Anfang an maßgebend gewesen sind.

Der technische Betrieb des Prangenauer Wasserwerkes hat eine Störung nicht erlitten. Die Ergiebigkeit der Quellen hat trotz der unverhältnißmäßig großen Dürre, welche während des ganzen Berichtsjahres herrschte, sich in keiner Weise geändert; es betrug das unserer Stadt zugeführte gesammte Wasserquantum 3 680 942 Kubikmeter oder im Tagesdurchschnitt 10 085 Kubikmeter gegen 3 696 442 Kubikmeter und 10 127 Kubikmeter im Vorjahre. Die Zahl der Wasseranschlüsse an die Prangenauer Leitung ist um 36 gegen 44 im Vorjahre gewachsen. Die Einnahmen bei der Position „Raumwasserzins“ sind in Folge der erheblich vermehrten Aufstellung von Wassermessern gegen die Einnahme des Vorjahres (89 584 ℳ) um rund 12 000 ℳ zurückgeblieben, wogegen die Einnahmen nach Wassermessern diejenigen des Vorjahres (67 862 ℳ) um rund 18 000 ℳ übersteigen werden.

II. Bei der Pelonker Leitung ist die im Vorjahre vielfach und mit Recht erhobene Klage über eine mehr oder weniger starke Trübung des Wassers durch die von uns zur Ausführung gebrachten Maßregeln im Wesentlichen als beseitigt anzusehen. Die über die Ursache jener Trübung unter Zuziehung des Directors der Berliner Wasserwerke, Herrn Gill, des Herrn Aird und hiesiger Sachverständiger angestellten eingehenden Ermittelungen haben zwar noch kein absolut sicheres Resultat ergeben, es ist jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Trübung des Wassers durch eine mit Eisentheilen inkrustirte, dem Wasser in reichlicher Menge beigemischte Algenart hervorgerufen wird. Die Frage, wie die Vertilgung jener in vielen europäischen Städten auftretenden Algenart am sichersten herbeizuführen, ist noch ungelöst und in Fachkreisen der Gegenstand lebhafter Erörterung. Wir müssen uns daher bis auf Weiteres darauf beschränken, durch häufige und systematische Spülung der Kuppelbrunnen der Wucherung dieser Algen möglichst Einhalt zu thun, bis Wissenschaft und Technik zweifellos andere durchgreifende Mittel uns an die Hand geben werden. Die Ergiebigkeit der Pelonker Quellen ist eine gleichmäßig reichliche; leider entfallen aber von dem Gesammtzuflußquantum immer nur noch etwa 10 % auf den Privat-Consum. Dieser letztere ist allerdings in Langfuhr in erfreulicher Steigerung begriffen — es sind daselbst im Laufe des Berichtsjahres 7 neue Anschlüsse entstanden —; dagegen verhält sich die Bürgerschaft der Vorstadt Neufahrwasser der ihr gewährten sanitären Wohlthat gegenüber noch immer vollständig passiv. Es darf daher nicht befremden, daß auch die finanziellen Resultate recht ungünstige sind, so daß die Einnahmen an Wasserzins um rund 1300 ℳ hinter dem Voranschlage zurückbleiben werden.

III. Das Canalsystem unserer Stadt ist um 39 Canalanschlüsse, deren Gesammtzahl nunmehr 4318 beträgt, vergrößert worden; in der Langgarter Wallstraße hat eine Erweiterung des Canalsystems stattgefunden und in der Husaren-, Todten- und Weidengasse sind zur besseren Controle der Canaltracen 4 neue Revisionsschächte eingeschaltet. Im Betriebe der Canalisation und der Rieselfelder ist keinerlei Störung vorgekommen.

Verwaltung der Gasanstalt. Der Privatgasconsum hat sich gegen das Vorjahr um etwas 10 % erhöht.

Der Gasverlust betrug im Etatsjahre 1885/86 nur 4,17 % der ganzen Production und wird voraussichtlich auch im laufenden Etatsjahre nicht erheblich höher sein. Infolge der Steigerung des Privat-Consums wird der Titel I „für Gas“ gegen den Etat eine Mehreinnahme von rund 36 000 ℳ ergeben. Eine fernere Mehreinnahme von 2000 ℳ ist bei Titel IV „für Privateinrichtungen“ zu erwarten. Diesen Mehreinnahmen von zusammen 38 000 ℳ werden voraussichtlich bei Titel III „für Nebenproducte“ 7000 ℳ und ad Extraordinaria 1000 ℳ, im Ganzen 8000 ℳ Mindereinnahmen gegenüberstehen. Bei den Ausgaben werden bei einigen Titeln rund 900 ℳ erspart werden. Dagegen werden die Mehrausgaben infolge der Steigerung der Production bei anderen Titeln zusammen 11 900 ℳ betragen. Eine weitere Mehrausgabe von 1000 ℳ ist durch Erhöhung des Gaskosten-Erlasses für das Theater entstanden. Immerhin wird der Betrieb der Gasanstalt im Etatsjahre 1886/87 — ohne Hinzurechnung der Kosten der öffentlichen Straßenbeleuchtung und der Theater-Subvention — einen Ueberschuß von rund 200 000 ℳ gegen 76 432 ℳ pro 1882/83 — und 172 159 ℳ pro 1885/86 ergeben. Mit Ihrer Bewilligung ist die für den vermehrten Consum unzulängliche Gasrohrleitung auf der Niederstadt durch Verlegung von Gasröhren stärkerer Dimensionen erweitert. Die Kosten dieser Rohrverlegung und der Beschaffung mehrerer großer Gasmesser für die königl Gewehrfabrik sind Ihrem Beschlusse gemäß aus dem Vorschußfond entnommen, welchem sie nach unserem Vorschlage in den Etatsjahren 1887/88 und 1888/89 aus dem Gasanstaltsfond erstattet werden sollten.

Der Ihnen überreichte Etatsentwurf pro 1887/88 ist mit einem Ueberschusse von 188 300 ℳ projectirt. In das Extraordinarium des Etats-Entwurfs haben wir dem Vorschlage des Curatorii der Gasanstalt gemäß „zur Anlegung eines Reservefonds für in der Gasanstalt auszuführende Neubauten oder größere Reparaturbauten“ 20 000 ℳ als Ausgabe eingestellt, welche an unser Depositorium abgeführt und zinsbar belegt werden sollen. Bei der ersten Berathung des Etats ist auch von Ihnen die allmälige Ansammlung eines Reservefonds für die Gasanstalt für zweckmäßig und nothwendig erachtet worden. Sie haben indeß beschlossen, den aus dem Vorschußfond für die Rohrerweiterung entnommenen Betrag schon in dem nächsten Jahre voll und ganz zu decken und den zu bildenden Reservefond dementsprechend zunächst geringer zu dotiren. Wenn Sie diesen Beschluß bei der zweiten Lesung des Etats definitiv aufrecht erhalten, werden wir uns demselben gern anschließen, zumal Sie durch die gleichzeitige Einstellung des Reservefonds in das Ordinarium des Etats principiell sich für die jährliche Zuwendung eines entsprechenden Betrages an diesen Fond ausgesprochen haben.

Bau-Verwaltung. Der Bau des Lazareths in der Sandgrube ist kräftigst gefördert, so daß wir dessen Eröffnung für den 1. Oktober cr. haben in Aussicht nehmen können; die Wasserversorgung dieser Anstalt haben wir auf den Vorschlag der Baudeputation nicht ausschließlich auf die Prangenauer Leitung gründen zu sollen geglaubt, sondern uns damit einverstanden erklärt, daß Bohrversuche angestellt würden. Da diese ein in jeder Beziehung günstiges Ergebniß geliefert haben, so ist auf dem Lazareth-Terrain eine Tiefbrunnen-Anlage mit unserer Zustimmung ausgeführt und dieserhalb ein Nachtragscredit bei der Stadtverordneten-Versammlung nachgesucht worden. Der Bau der 12klassigen Elementarschule im Rähm ist vollendet und Anfangs Oktober der Schulverwaltung übergeben. Das Gebäude und seine Einrichtungen befriedigen in jeder Hinsicht und wir haben es rühmend anzuerkennen, daß eine Ueberschreitung der für den Bau bewilligten Mittel vermieden ist. Die Restauration des Grünen Thores ist in glücklicher Weise und zum wirkungsvollen Abschlusse des Langen Marktes sowohl, wie der Milchkannengasse vollendet; die durch den Ausbau gewonnenen herrlichen Räume werden der Provinzialverwaltung gestatten, ihre unserer Stadt zum Nutzen und zur Zierde gereichenden naturhistorischen Sammlungen zu erweitern und angemessener aufzustellen. Nach einer Anzeige der Baudeputation ist die ausgesetzte Bausumme überschritten, die Abrechnung des Baues liegt uns jedoch noch nicht vor, so daß auch wir uns etwaige Anträge an Sie vorbehalten müssen. Unerwartet ergab sich die Nothwendigkeit eines Neubaues der Sandgruben-Brücke. Der an Stelle des bisherigen Holzbaues von Ihnen und uns gebilligte Massivbau ist ausgeführt mit einem Kostenbetrage von 17 400 ℳ. Die im Etat veranschlagten Bauten sind sämmtlich ausgeführt. Auf Neupflasterungen mit prismatischen Steinen sind aus dem Anleihefond 34 385 ℳ verwendet, auf Trottoirlegung einschließlich der Adjacenten-Beiträge 17 500 ℳ.

Schulverwaltung. Die Schulverwaltung schließt in ihren finanziellen Ergebnissen in sofern günstig ab, als die Mehreinnahmen voraussichtlich die Mehrausgaben und Mindereinnahmen um ca. 1000 ℳ übersteigen.

werden. Der Besuch des städtischen Gymnasiums, des St. Johannis-Realgymnasiums und der Victoriaschule hat nicht unerheblich zugenommen, so daß hier 2100 beziehungsweise 600 M. und 2300 M. Mehreinnahmen werden zu verzeichnen sein. Dagegen hat die Frequenz des St. Petri-Realgymnasiums wiederum abgenommen und werden hier 2500 M. weniger an Schulgeld einkommen. Aus dem Lehrercollegium des Gymnasiums schied wenige Wochen vor der ihm bewilligten Pensionirung Herr Professor Dr. Röper durch den Tod aus, nachdem er gleich hochgeschätzt als Gelehrter und als Mensch 48 Jahre lang eine Zierde unseres Gymnasiums gewesen war. Unsere Volksschulen haben den Tod des trotz seines hohen Alters durch geistige Frische und musterhafte Treue ausgezeichneten Hauptlehrers Staberow zu beklagen, welcher 53 Jahre hindurch mit glücklichstem Erfolge im städtischen Lehramte gewirkt hat und ein Vorbild für unsere Lehrerschaft geworden war. Die Schülerzahl unserer Volksschulen ist in stetigem Zunehmen begriffen und legt der Commune immer größere Kosten auf. Nach Fertigstellung des neuen zwölfklassigen Schulgebäudes auf dem Rähm ist die sechsklassige Mädchenschule aus der Rittergasse in das neue Schulgebäude translocirt und diese Schule zu Michaelis v. J. mit 10 Klassen eröffnet worden. Es wurde hierdurch eine Entlastung der übrigen überfüllten Mädchenschulen ermöglicht. In das disponibel gewordene Rittergassische Schulgebäude sind vier zur Hakelwerkschule gehörige Knabenklassen gelegt worden, von denen 2 bisher auf dem Bartholomäikirchhof, eine miethsweise auf dem Schüsseldamm untergebracht waren. Eine Klasse ist neu eingerichtet worden. In Schidlitz mußten bereits zu Ostern zwei neue Klassen eröffnet werden und in Langfuhr hat sich die Neueröffnung zweier Klassen zu Michaelis v. J. nicht umgehen lassen. Die Zahl der Klassen in sämmtlichen städtischen Elementarschulen ist hiernach von 199 auf 208 gestiegen, in welchen 12 285 Kinder, d. i. 200 mehr als im Vorjahre, unterrichtet werden. Um dem stetig steigenden Bedürfniß genügen zu können, haben wir die Besoldung weiterer vier Lehrer in Aussicht nehmen müssen. (Forts. folgt.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Berliner Hofschauspieler Liedtke]** ist nach den stattgehabten Unterhandlungen auf die seitens der königlichen General-Intendantur gestellten Bedingungen bezüglich seines unbedingten Uebertrittes in das ältere Rollenfach eingegangen.

* **München.** Franz **Defregger** hat, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, gleichzeitig **drei neue Gemälde** in Arbeit, die in der Composition und der coloristischen Grundanlage feststehen, aber im Einzelnen noch der vollendenden Ausführung harren. Das eine, welches „Kriegsgeschichten" heißen wird und sich durch zarte Sinnigkeit des Grundgedankens auszeichnet, stellt einen sogenannten Heimgarten dar, d. h. eine Feierabend-Zusammenkunft von Bauern jeden Alters vom Dorfältesten bis zum pausbackigen Kindchen, die neugierig und gespannt den Erzählungen eines Urlaubers vom Jägerregiment lauschen. Ein anderes, „Der Wahrsager" betiteltes Bild zeigt uns einen weißbärtigen Landstreicher, wie er im Begriff steht, einer braunhaarigen kräftigen Dorfschönen aus den Linien der Hand zu verkünden. Das Mädchen ist ängstlich und erwartungsvoll, die danebenstehende Muhme blickt gewichtig darein. Beide Bilder sind im Colorit etwas tiefer gehalten als die letzten Arbeiten Defregger's. Das dritte, vom Künstler „Auf der ersten Studienreise" getaufte Gemälde trägt einen leicht humoristischen Charakter. Zwei sehr jugendliche Akademiker kommen auf ihrer ersten Kunstfahrt an ein Bauernhaus, vor dessen Thür sie vier hübsche Dirnen antreffen. Die Mädels gefallen ihnen, und nicht bloß — als Modelle: doch die Neigung scheint ganz und gar nicht auf Gegenseitigkeit zu beruhen.

Schiffs-Nachrichten.

Odessa, 24. Febr. Der Dampfer der russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Zariza", welcher am 31. Januar aus Odessa nach Alexandrien abging, gerieth 6 Meilen von Syra auf einen unterseeischen Felsen, in Folge dessen er ein Loch erhielt, durch welches sofort Wasser eindrang. Da man sofort überzeugt war, daß der Dampfer nicht mehr zu retten, wurden die Rettungsboote ausgesetzt und die Passagiere und die Besatzung des Dampfers ans Ufer gebracht. Die Katastrophe geschah um 3 Uhr Nachmittags, während eines starken Nebels. Der Dampfer hatte 750 000 Rubel gekostet und war nicht versichert. Der Dampfer „Tschichatschew", welcher sich gegenwärtig in Alexandrien befindet, wurde demselben zu Hilfe gesandt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. März.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	79,40	79,80
April-Mai	163,20	162,70	Lombarden	143,00	143,00
Mai-Juni	164,00	163,50	Franzosen	379,00	382,50
Roggen			Cred.-Action	447,50	450,00
April-Mai	129,00	128,70	Disc.-Comm.	188,80	189,10
Mai-Juni	129,00	128,70	Deutsche Bk.	152,50	153,00
Petroleum pr.			Laurahütte	78,25	78,00
200 ℔			Oestr. Noten	158,90	159,10
März	22,50	22,40	Russ. Noten	181,20	181,55
Rüböl			Warsch. kurz	181,10	181,50
April-Mai	44,10	44,20	London kurz	—	20,395
Mai-Juni	44,10	44,50	London lang	—	20,265
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,80	39,10	SW-B. g. A.	58,90	58,60
Juli-August	40,60	40,70	Danz. Privat-		
4% Consols	105,00	105,00	bank	136,70	136,70
3½% westpr.			D. Oelmühle	106,50	106,50
Pfandbr.	96,40	96,60	do. Priorit.	106,00	106,25
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	95,20	—
5% Rum. G.-R.	91,20	91,50	do. St-A.	35,60	35,80
Ung. 4% Gldr.	76,40	77,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	55,40	55,80	Stamm-A.	65,00	65,40

1884er Russen 92,80. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 1. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 168,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130 bis 134, russischer loco ruhig, 102,00—104,00. — Hafer flau. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 43½. — Spiritus ruhig, per März 24⅝ Br., per April-Mai 24⅝ Br., per Mai-Juni 24⅞ Br., per Juli-August 25¾ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum matt, Standard white loco 6,10 Br., 6,00 Gd., per März 6,00 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,40 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 1. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 bez.

Frankfurt a. M., 1. März. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 216⅝, Lombarden 70, Galizier 157⅝, Aegypter 71,10, 4% ungar. Goldrente 76,20, Gotthardbahn 92,80, Disconto-Commandit 188,50, Portugiesische Anleihe 89,70. Schwankend.

Wien, 1. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,55, 5% österr. Papierrente 96,75, österr. Silberrente 80,00, 4% österr. Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 96,60, 5% ungar. Papierrente 86,40, 1854er Loose 126, 1860er Loose 133,00, 1864er Loose —, Creditloose 174,50, ungar. Prämienloose 118,25, Creditactien 276,50, Franzosen 240,50, Lombarden 88,75, Galizier 198,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 216,00, Pardubitzer 152,75, Nordwestb. 158,50, Elbthalbahn 142,50, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Nordbahn 2360,00, Conv. Unionbank 206,25, Anglo-Austr. 104,00, Wiener Bankverein 96,50, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 62,75, Londoner Wechsel 128,20, Pariser Wechsel 50,52, Amsterdamer Wechsel 105,55, Napoleons 10,13½, Dukaten 5,97, Marknoten 62,75, Russische Banknoten 1,14⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 229, Tramway 209, Tabakactien 50,00.

Amsterdam, 1. März. Getreidemarkt. Roggen per März 122—121, per Mai 123.

Antwerpen, 1. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez. u. Br., per April 15¼ Br., per Juni 15¼ Br., per Sept.-Dez. 16¼ Br. Fest.

Antwerpen, 1. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen befestigt. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste unbelebt.

Liverpool, 1. März. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig. Wetter: Schön.

Paris, 1. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 23,30, per April 23,75, per Mai-Juni 24,10, per Mai-August 24,30. — Roggen behauptet, per März 14,10, per Mai-August 15. — Mehl fest, per März 51,80, per April 52,40, per Mai-Juni 53,40, per Mai-August 53,90. — Rüböl behauptet, per März 57, per April 57, per Mai-August 54, per Sept.-Dez. 53,75. — Spiritus fest, per März 40,50, per April 41,00, per Mai-August 42,25, per Sept.-Dez. 41,75. Wetter: Schön.

Paris, 1. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,00, 3% Rente 79,75, 4½% Anleihe 108,25, italienische 5% Rente 95,25, Oesterr. Goldrente 87⅛, ungarische 4% Goldrente 77, 5% Russen de 1877 98,95, Franzosen 478,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 193,75, Lombardische Prioritäten 307,00, Convert. Türken 13,50, Türkenloose 31,00, Credit mobilier 270,00, 4% Spanier 63¾, Banque ottomane 487,00, Credit foncier 1343, 4% Aegypter 326,00, Suez-Actien 1967, Banque de Paris 702, Banque d'escompte 461,00, Wechsel auf London 25,36½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, neue 3% Rente —, Panama-Actien 400.

London, 1. März. Consols 101 1/16, 4proc. preußische Consols 103, 5procentige italienische Rente 93¾, Lombarden 7⅝, 5% Russen de 1871 91 excl., 5% Russen de 1872 93, 5% Russen de 1873 92⅝, Convert. Türken 13⅜, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 62½, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 75¾, 4% Spanier 63⅛, 5% privil. Aegypter 94¾, 4% unif. Aegypter 71¼, 3% gar. Aegypter 97½ excl., Ottomanbank 9 1/16, Suezactien 76¾, Canada-Pacific 62½. — Platzdiscont 3¼ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,97¼, Paris 25,53¾, Petersburg 21 5/16.

London, 1. März. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 1. März. Wechsel London 3 Monat 21 17/32, Wechsel Berlin, 3 Monat 183½, Wechsel Amsterdam, 3 Monat 109¼, Wechsel Paris, 3 Monat, 228⅛. ½-Imperials 9,10. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 241¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 234½, Russ. Anleihe de 1873 160⅛, Russ. 2. Orientanleihe 99, Russ. 3. Orientanleihe 99, Russ. 6% Goldrente 187¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 158¼, Große russische Eisenbahnen 274, Kursk-Kiew-Actien 347, Petersburger Disconto-Bank 756, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 312½, Petersburger internat. Handelsbank 459, Privatdiscont 5 %. — Productenmarkt. Talg loco 45,50, per August 43,00. Weizen loco 13,25. Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00, Leinsaat loco 14,00. — Thauwetter.

Petersburg, 1. März. Kassenbestand 129 417 834 Rbl., Discontirte Wechsel 23 146 277 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 322 056 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 235 275 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 90 263 877 Rbl., Sonstige Contocurrente 69 964 168 Rbl, verzinsliche Depots 26 088 592 Rbl.

Newyork, 28. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84½, Cabl. Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅛, Erie-Bahn-Actien 33¾, Newyorker Centralb.-Actien 112⅝, Chicago-North-Western-Actien 114⅝, Lake-Shore-Actien 94¾, Central-Pacific-Actien 36⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 59⅜, Louisville u. Nashville-Actien 61¼, Union-Pacific-Actien 57¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 91⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 36⅞, Wabash-Preferred-Actien 30, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅛, Illinois Centralbahn-Actien 129¼, Erie-Second-Bonds 98¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 3/16, do. in New-Orleans 9⅛, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 61⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio-) 14. — Schmalz (Wilcox) 7,55, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 8⅜. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 28. Febr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 128 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 62 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 28 000 Qrts.

Newyork, 28. Februar. Visible supply an Weizen 57 677 000 Bushels, do. do. an Mais 16 134 000 Bushels.

Newyork, 1. März. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,89¾, per März 0,88¼, per April 89¼, per Mai 0,90⅛, Mehl loco 3,40, Mais 0,49. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. März.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—162 M. Br.	138—159 M. bez.
hochbunt	126—133℔	150—161 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	148—158 M. Br.	
bunt	126—130℔	147—157 M. Br.	
roth	126—135℔	152—160 M. Br.	
ordinair	122—130℔	136—148 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 148 M. bez., per Mai-Juni 148½ M. bez., per Juni-Juli 149½ und 149 M. bez., per September-Okt. 151 M. Br., 150 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 109 M., trans. 96 M. feinkörnig per 120℔ trans. 94 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 109 M., unterpoln. 96 M., transit 95 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 114 M. bez., per April-Mai transit 96½ M. Br., 96 M. bez. und Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. trans. 86 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 105 M.
Kleesaat per 100 Kilogr. roth 72 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 35,75 M. bez.
Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. per 50 Kilogr. 10,25 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trockenes Wetter. Wind: W.

Weizen. Für inländische Weizen waren Preise bei mäßiger Kauflust unverändert. Dagegen mußten Transitweizen abermals etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt würde für inländischen hellbunt bezogen 130℔ 154 M., hellbunt 127℔ und 130℔ 156 M., weiß 131℔ 158½ M., roth 133℔ 157 M., streng roth 134℔ 159 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt bezogen 121℔ 138 M., bunt 125/6℔ 145 M., glasig 129/30℔ 147½ M., gutbunt 128℔ 147 M., hellbunt 127℔ 148 M., hochbunt 130℔ und 132℔ 150 M., fein hochbunt glasig 131/2℔ 152 M., 134℔ 152½ M. per Tonne. Termine April-Mai 148 M. bez., Mai-Juni 148½ M. bez., Juni-Juli 149½, 149 M. bez., Septbr.-Oktober 151 M. Br., 150 M. Gd. Regulirungspreis 147 M.

Roggen bei mäßigem Angebot sowohl für Transit wie inländisch ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 122℔ und 125℔ 109 M., polnischer zum Transit 125℔ 96 M., russischer zum Transit 121℔ 94 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 114 M. bez., transit 96 M. bez. Regulirungspreis inländischer 109 M., unterpolnischer 96 M., transit 95 M.

Gerste. Es waren einige Partien inländische große Gerste in mittleren Qualitäten angeboten, da die Inhaber sich aber nicht entschließen konnten, die abermals niedrigeren Gebote zu acceptiren, so blieben dieselben unverkauft. — **Hafer** inländischer 105 M., hochfein 111 M. per Tonne bezahlt. — **Wicken** polnische zum Transit 86 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 32, 36, 38 M., weiß 48 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 35,75 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. März. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128℔ 157,50, 158,75, 130℔ 160 M. bez., bunter 124℔ bes. 153 M. bez., rother 123/4℔ 153, 126/7℔ 157,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 124℔ 113, 113,75, 130℔ 119,25 M. bez., russ. 120/1℔ Ger. 85 M. — Gerste per 1000 Kilo große 97, 100 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 94, 98 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo 102,25, 104,50 M. bez., graue 102,25 M. bez., grüne 100, 106,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 113,25, 115,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 93,25, 95,50, 96,50 M. bez. — Buchweizen russ. per 1000 Kilo 89,50, 90,50, 91, 92, 93,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel russ. 140 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 108, 111, 112, verbrannt 100 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 36¾ M., per März 36¾ M. Gd., per Frühjahr 37¾ M. Gd., per Mai-Juni 39 M. Br., per Juni 39 M. Gd., per Juli 39½ M. Gd., per August 40¼ M. Gd., per Sept. 40½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. März. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 158—163, per April-Mai 164,50, per Mai-Juni 167,50. — Roggen unverändert, loco 118—123, per April-Mai 125,50, per Juni-Juli 126,50. — Rüböl still, per April-Mai 44,50. — Spiritus fest, loco 37,20, per April-Mai 37,80, per Juni-Juli 39,00, per August-Septbr. 40,30. — Petroleum loco 11,25.

Berlin, 1. März. Weizen loco 150—173 M., per April-Mai 163¼—162¾ M., per Mai-Juni 164¼—163½ M., per Juni-Juli 165¼—164½ M., per Juli-Aug. 166¼—165½, per Sept.-Okt. 167¼—166½—166¾ M. — Roggen loco 126—130 M., guter inländ. 127—128 M. ab Bahn, per April-Mai 128¾—128½—128¾ M., per Mai-Juni 129—128¾ M., per Juni-Juli 129½—129¼ M., per Juli-August 130½—130¼ M., per Sept.-Oktober 132⅝—132¼ M. — Hafer loco 102 bis 140 M., ost- und westpr. 114—122 M., pommerscher und uckerm. 117—122 M., schlesischer und böhm. 116—122 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 125—128 M. ab Bahn, per April-Mai 107¼ M., per Mai-Juni 109—108½ M., per Juni-Juli 111—110½ M. — Gerste loco 110—190 M. — Mais loco 108—117 M., per April-Mai 108 M., per Mai-Juni 108 M., per Sept.-Okt. 109 M. — Kartoffelmehl per März 16,50 M. Br., per März-April 16,50 M. Br., per April-Mai 16,40 M. Br., per Mai-Juni 16,50 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke per März 16,50 M. Br., per März-April 16,50 M. Br., per April-Mai 16,40 M. Br., per Mai-Juni 16,50 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke per März 8,35 M. — Erbsen loco Futterwaare 118—127 M., Kochwaare 148—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23—21,50 M. Nr. 0 21,00—19,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 und 1 17,50—16,25 M., ff. Marken 19,45 M., per März 17,40 M., per März-April 17,40 M., per April-Mai 17,45 M., per Mai-Juni 17,50 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,0 M., per April-Mai 44,2 M., per Mai-Juni 44,5 M., per Sept.-Oktober 45,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,8 M., per März 38,2 M., per März-April 38,2 M., per April-Mai 38,9—38,8—39,1 M., per Mai-Juni 39,1—39—39,3 M., per Juni-Juli 40—39,9—40,1 M., per Juli-Aug. 40,6—40,5—40,7 M., per August-Septbr. 41,1—41,0—41,3 M.

Magdeburg, 1. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 96 % 19,75 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 18,75 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,10 M. Behauptet. Gem. Raffinade mit Faß 24,50 M., gem. Melis I mit Faß 23,25 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 10,40 M. bez. u. Br., per April 10,65 M. bez., 10,67½ M. Br., per Mai 10,70 M. Gd., 10,75 M. Br., per Juni 11,00 M. bez. und Br. Matt.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 1. März. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 50 M., Aepfel 6 bis 10 M., Tafeläpfel 10 bis 20 M., feinste Sorten 20—46 M., Wallnüsse 10—26 M., Haselnüsse 18—25 M. per Ctr., Apfelsinen 12—20 M., Feigen 18 bis 20 M. per Ctr. Citronen 8 bis 16 M., Maronen 10 M. per Ctr., Weißfleischige Speisekartoffeln 3,00—3,60 M. Zwiebeln 4—6 M. per 100 Kilogramm. Blumenkohl 20—40 M. per 100 Stück, Kohlrüben 1,50—2,00 M. per Centner, Meerrettig 4—7 M. — **Butter:** (Reine Naturbutter.) Feinste, frische haltbare Tafelbutter (bekannte Marken) Ia. 112—118 M., frische reinschmeckende Tafelbutter IIa. 100—112 M., Tischbutter IIIa. 85—102 M., gewöhnliche Butter IVa. 72—85 M., Koch- und Backbutter Va. 60—72 M., geringste Sorten, Standbutter VIa. 40—60 M. — **Eier:** 2,40 bis 2,45 M. per Schock. Kibitzeier auf Lieferung sehr gesucht. — **Käse:** I. Emmenthaler 70—75 M., Schweizer I. 56—63 M., II 50—55 M., III. 40—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 18 bis 20 M., II. 12—16 M., Limburger I. 28—32 M., II. 18 bis 22 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I 65 bis 70 M., II. 56—58 M. Schweizer- und Quadr.-Sahnenkäse sehr begehrt. Zufuhren erwünscht. — **Wild**, männliches: Rehböcke, Ia. (junge, feiste, gut geschossene) 80—100 ₰, IIa. (sehr starke und fehlerhaft zerschossene, geringe) 60—80 ₰, Rothhirsche, Ia. 40—50, IIa. 30—40 ₰, Damwild I. 50—60 ₰, IIa. 40—50 ₰ per Pfd., Wildschwein 50—55, 55—65, 65—86 ₰ per Pfund, Fasanenhähne 3,60—5 M., Wildenten 1,20—1,50, Schnepfen 3—4 M. per Stück, Rennthierfleisch 50—60 ₰ per Pfd. — **Fleisch:** Regelmäßige Sendungen erwünscht. Rinderviertel 28—36 bis 45 ₰, Kälber im Fell 28—36—48 ₰, Hammel 30—36—41 ₰, Schweine 36—40—45 ₰ per Pfd. — **Geflügel:** Geschlachtet. Junge Gänse 7,00—10,00 M. per Stück, fette Gänse, 8 bis 10 Pfund schwer, 50 bis 60 ₰, fette Enten 70—80 ₰, fette Puten 60—80 ₰ per Pfd., Tauben 35—50 ₰, Poularden 3—4,50—6 M., Hühner 1—2,50 M., Gänsebrüste 0,80—1,20 M. per ℔, Gänsekeulen 40—50 ₰ per Stück. Mageres Geflügel, geschlachtet, schwer verkäuflich. Geringe und alte Puten 50—60 ₰ per ℔. — Geflügel, lebend Junge Gänse 7—12 M., Hühner 1—1,50 M. — **Fische:** Bratheringe per Faß 1,25—1,50 M., russische Sardinen 1,20—1,80 M., Bücklinge 1,20—2,50 M. per 100 St. Sprotten 0,80—1,50—2 M. per Kiste. Rauchaal 0,60 bis 0,90—1,10 M., Ostsee-Räucherlachs 1,00—1,30 M. per ℔. Flundern 1,50—2,80—3,60 M. Hechte 30—50 M., Karpfen 35—64er 40—55 M., Bleie 15—20—30 M. per Ctr. Zander 40—60—80 ₰, Steinbutte 1,20—1,50 M., Seezunge 1,00—1,50 M., Scholle 10—25 ₰, Schellfisch 10—25 ₰, Kabliau 15—25 ₰, Dorsch 10—20 ₰, Lachs 0,90—1,10 M. Aal 0,60—1,00 M., Schleie 30—60 ₰ per ℔.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 27. Februar. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 16,25 bis 16,50 M. Ia. Kartoffelmehl 16,25 bis 16,50 M. IIa. Kartoffelstärke und Mehl 13,50—14,50 M., feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 8,20 M., gelber Syrup 16,00 M., Capillair-syrup 19 M., do. Export 20,00 M., Kartoffelzucker-Capillair 20—20½ M., do. gelber Ia. 19 bis 19½ M., Rum-Couleur 30—32 M., Bier-Couleur 30—32 M., Dextrin, gelb und weiß 23,50—24,50 M., do. Secunda 20—23 M., Weizenstärke, kleinstückige, 33—36 M., do. großstückige 33 bis 36 M., Schabestärke 28—30 M., Maisstärke 28—30 M., Reisstärke (Strahlen) 42—43 M., Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. März. Wind: W.

Angekommen: Jarl (SD), Davidsen, Rönne, leer. — Eintracht, Ratzki, Grimsby, Kohlen.

2. März. Wind: NW.

Angekommen: Lindholmen (SD.), Nilsson, London, leer. — Jessie Sinclair, Sinclair, Lybster, Heringe.

Gesegelt: Ida (SD.), Linse, London, Getreide und Zucker.

In der Rhede: Dampfer „Freda".

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. März. Wasserstand: 1,40 Meter. Wind: W. Wetter Sonnenschein, starker Wind. Nachts Frost. Eisdecke fest.

Berliner Fondsbörse vom 1. März.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die besseren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und besonders die günstigen Daten, welche über den Abschluss der österreichischen Creditanstalt vorliegen, von massgebendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs recht lebhaft; als sich aber später bei den höheren Coursen Neigung zu Realisationen geltend machte, lenkte der Verkehr in ruhigere Bahnen. Der Kapitalsmarkt erwies sich gleichfalls fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt, auch Franzosen waren etwas besser, andere österreichische Bahnen fest und ruhig. Von den fremden Fonds erschienen sowohl russische Werthe wie ungarische Goldrente und Italiener etwas besser und gingen lebhafter um. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten recht fest und mässig lebhaft. Bankactien fester und lebhafter. Industriepapiere fest und ruhig. Montanwerthe Anfangs fester und belebt, später etwas schwächer. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	[illegible]
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,2
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	[illegible]
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,10
Ostpreuss. Pfandbrief	3½	96,60
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	[illegible]
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,60
do.		—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4	—
Pomm. Rentenbriefe	4	103,25
Posensche do.	4	103,25
Preussische do.	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	[illegible]
do. Silber-Rente	4⅕	65,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,10
do. Papierrente	5	68,50
do. Goldrente	4	77,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	[illegible]
do. do. Anl. 1871	5	95,20
do. do. Anl. 1872	5	93,20
do. do. Anl. 1873	5	93,45
do. do. Anl. 1875	4½	87,25
do. do. Anl. 1877	5	[illegible]
do. do. Anl. 1880	4	78,80
do. Rente 1883	6	108,50
do. 1884	5	93,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,80
do. III. Orient-Anl.	5	57,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	59,25
do. do. 6. Anl.	5	97,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,4
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	58,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,00
Rumänische Anleihe	8	105,75
do. do.	6	103,25
do. v. 1881	5	99,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,60
II. u. IV. Em.	5	[illegible]
II. Em.	4½	103,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	97,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	[illegible]
do. do. do. do.	3½	96,70
do. do. do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,1
do. do.	3½	[illegible]
do. do.	4	[illegible]
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,30
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	[illegible]
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	57,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	[illegible]
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.		—
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	104,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,75
Oestr. Loose 1854	4	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose v. 1860	5	118,90
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	155,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	[illegible]
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ungar. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	43,50	2¼
Berlin-Dresden	19,60	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	91,60	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. do. St.-Pr.	—	5
Nordhausen-Erfurt	24,20	—
do. St.-Pr.	[illegible]	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. E.	—	
Ostpreuss. Südbahn	65,40	5
do. St. Pr.	101,90	5
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	
do. St.-P.	[illegible]	5
Stargard-Posen	[illegible]	4½

Weimar-Gera gar.	22,5	4
do. St.-Pr.	91,25	[illegible]
(†Zinsen v. Staate gar.)		
Galizier	79,50	
Gotthardbahn	97,00	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,20	
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	385,00	
† do. Nordwestbahn	[illegible]	
do. Lit. B.	—	
†Reichenb.-Pardub.	[illegible]	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	125,75	[illegible]
Schweiz. Unionb.	76,00	
do. Westb.	24,80	
Südösterr. Lombard	142,50	—
Warschau-Wien	[illegible]	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	[illegible]
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	76,40
do. do. Gold-Pr.	5	[illegible]
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
†Oesterr. Nordwestb.	5	[illegible]
do. do. Elbthal.	5	82,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	307,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	[illegible]
†Ungar. Nordostbahn	5	75,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	106,50
Brest-Grajewo	5	90,75
†Charkow-Azow rtl.	5	98,60
†Kursk-Charkow	5	97,90
†Kursk-Kiew	5	100,65
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk	5	98,50
Rybinsk-Bologoye	5	[illegible]
†Rjäsan-Koslow	4	92,10
†Warschau-Teres.	5	97,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	116,50	[illegible]
Berliner Handelsges.	144,25	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	88,80	4
Bremer Bank	102,25	6
Bresl. Discontobank	86,75	5
Danziger Privatbank	156,75	[illegible]
Darmst. Bank	139,50	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	128,00	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	9
Deutsche Eff. u. W.	[illegible]	8
Deutsche Reichsbank	153,80	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	97,10	
Disconto-Command.	189,10	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,80	
Hamb. Commerz.-Bk.	118,25	[illegible]
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	105,75	8
Lübecker Comm.-Bk.	80,10	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	—	[illegible]
Meininger Hypoth.-Bk.	98,60	[illegible]
Norddeutsche Bank	159,50	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	
Posener Prov.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Preuss. Boden-Credit.	[illegible]	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	[illegible]	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	[illegible]	4
Schles. Bankverein	102,25	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Actien der Colonia	7800	66
Leipz. Feuer-Vers.	—	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	3
Deutsche Bauges.	87,75	[illegible]
A. B. Omnibusges.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	269,75	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	[illegible]	
Wilhelmshütte	[illegible]	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	[illegible]	
Danziger Oelmühle	[illegible]	10
do. Prioritäts-Act.	[illegible]	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	38,75	1
do. St.-Pr.	—	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 1. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,15
do.	2 Mon.	2½	167,70
London	8 Tg.	4	20,395
do.	3 Mon.	4	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	2½	80,30
do.	2 Mon.	2½	[illegible]
Wien	8 Tg.	4	159,10
do.	2 Mon.	4	158,25
Petersburg	3 Wch.	5	181,15
do.	3 Mon.	5	180,10
Warschau	8 Tg.	5	[illegible]

Sorten.

Dukaten	9,55
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	[illegible]
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Bankn.	159,10
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	181,55

Berliner 4proc. Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet im März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3½ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin**, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 2. März.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	776	SSW	2	bedeckt	9	
Aberdeen	773	W	1	heiter	1	
Christiansund	757	WSW	9	Regen	6	1)
Kopenhagen	768	WNW	3	wolkig	3	
Stockholm	760	NW	6	heiter	3	
Haparanda	750	N	2	heiter	—8	
Petersburg	740	NW	2	Regen	2	
Moskau	—		—		—	
Cork, Queenstown	778	W	1	bedeckt	6	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	778	W	1	Nebel	—1	
Sylt	773	W	2	wolkenlos	3	
Hamburg	774	WSW	3	Nebel	1	
Swinemünde	770	NW	4	wolkig	4	
Neufahrwasser	764	WNW	3	halb bed.	3	
Memel	760	NW	4	heiter	3	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	775	SW	2	Nebel	1	
Karlsruhe	776	O	1	wolkenlos	—2	
Wiesbaden	777	NO	3	heiter	—1	3)
München	776	O	3	Nebel	—5	
Chemnitz	776	WSW	2	wolkig	—1	4)
Berlin	773	WNW	4	bedeckt	2	5)
Wien	773	W	1	wolkenlos	4	
Breslau	771	WNW	4	bedeckt	2	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	773	O	1	wolkenlos	10	

1) Morgens schwerer Sturm. 2) See ziemlich hoch. 3) Reif. 4) Nebel, Reif. 5) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, über 775 Mm., liegt über Westmitteleuropa, während im hohen Norden und Nordosten Depressionen unter 745 Mm lagern, unter deren Einfluß an der Küste und im östlichen Deutschland ziemlich frische westliche und nordwestliche Winde wehen. Ueber Deutschland ist das Wetter meist wärmer, vorwiegend trübe, jedoch ohne erhebliche Niederschläge. In den südlichen Gebietstheilen dauert der leichte Frost noch fort. An der ostdeutschen Küste herrschten am Abend und in der Nacht Weststürme.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	764,7	[illegible]	WNW., stürm., hell u. heit.
2	8	763,3	3,9	WNW., do. do. do.
	12	764,5	6,4	W., do. do. do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Das Möbel-Magazin
von
S. EIFERT,
Nr. 24, Langgasse Nr. 24, 1. Etage,
(vis-à-vis H. M. Herrmann)

empfiehlt zur **billigen** Anschaffung von Möbel sein in jeder Beziehung reichhaltigst assortirtes Lager in gediegener Ausführung von bewährten Arbeitskräften, sowie alle zur decorativen Ausstattung von Wohnungsräumen nöthigen Gegenstände. (3528

Bei Ausstattungen gewähre besondere Vortheile.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere theure unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, die königl. Förster-Wittwe

Emeline Weinreich,
geb. **Dittrich**

im 75. Lebensjahre, welches tief betrübt um stille Theilnahme bittend anzeigen (3751

Die Hinterbliebenen
Neustadt, den 26 Februar 1887.

Große Auction
mit Restaurations-Utensilien und Mobiliar

Kohlenmarkt 35, part und 1. Etage
Freitag, den 4. März 1887, Vormittags von 10 Uhr ab, und Sonnabend, den 5. März, werde ich daselbst im Auftrage wegen Umbau des Hauses und gänzlicher Räumung: 1 Restaurationsbuffet. 18 Restaurationstische, 36 Wiener Stühle, diverse Hängelampen, Figuren, Bilder, Kleiderständer, 1 Posten Wein, ca 80 Flaschen Rum, 2 Mille Cigarren, Gläser, Teller, Messer und Gabeln; ferner: 1 mah. und 1 nußb Cylinderbureau, 1 mah Klavier, Tafelformat, 1 Garnitur, Sopha, Fauteuils und Tafelstühle, 1 Schlafsopha, 2 einfache Sophas, 2 mah., 1 birk. Kleiderspind, 2 Vertikows, 1 birk. Wäschespind, 1 mah Speisetafel, diverse Speiseausziehtische, 3 mah. Sophatische, 12 mah. Rohrlehn-, 6 offenlehnige Stühle, 2 mah., 2 birk. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 2 Gesinde Bettgestelle, 4 Satz Betten, 1 Regulator, 2 Wanduhren, 2 Bettschirme mit grünen Gardinen, 2 Waschtische mit Marmor, 2 do. Nachttische, 2 Rauchtische, 2 Pfeiler-, 2 Querspiegel, 1 gr. Trumeau in Broncerahmen, 1 mah. Nähtisch, 3 Teppiche u. s. w öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade. Den Arbeitern ist der Zutritt zur Auction verboten.

A. Olivier,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Häkergasse 1.

Auction
Altst. Graben 75.

Morgen, den 3. März, Nachmittags 3 Uhr, werde ich wegen sofortiger Räumung 2 Zimmer Einrichtungen als: mah. Kleider- und Wäschespinde, Damenschreibtisch, zwei Servanten, 1 Speisetafel, mah. Stühle, Spiel- und Sophatische, Bettgestelle, Schlafsopha, Waschtisch mit Marmorplatte, Regulator, Schreibsecretair, Sopha- u. Pfeilerspiegel, Oelgemälde und Glasbilder, div. Haus- u. Küchengeräth an den Meistbietenden gegen baar à tout prix versteigern, wozu höflichst einlade. (3788

Herrmann Deutschland,
Auctionator und Taxator.

Schiffs-Verkauf.
Auf Beschluß der Rhederei soll das in Weichselmünde bei Danzig liegende Barkschiff

Hohenzollern,

372 Reg.-Tons, bisher geführt von Capitain **C. Weidmann**, Heimathshafen Greifswald, Unterscheidungssignal **JHDN** öffentlich gegen baare Zahlung in dem Zustande, wie es sich jetzt befindet, nebst vorhandenem Inventarium verkauft werden.

Zu diesem Zweck lade ich Kaufliebhaber auf

Freitag, den 4. März 1887,
Mittags 1½ Uhr,
nach dem Comtoir des Herrn **G. L. Hein**, Langenmarkt 5, ein, an welchen man sich auch wegen Besichtigung des Schiffes zu wenden beliebe. Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 3 Tagen nach Schluß der Auction und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von M. 500 an dasselbe gebunden.

A. Wagner,
3168) vereideter Schiffsmakler.

Newcastle o./Tyne — Danzig
In Newcastle ladet am 7. März er.
Dampfer **Emma.**
Güteranmeldungen erbitten
C. Hassell,
Newcastle o./Tyne.
F. G. Reinhold.
3289) Danzig.

Order-Posten
er **D. Salerno** von Newyork bitte schleunigst anzumelden bei
3795) **F. G. Reinhold.**

Schiff „Queen of the Isles", Capt. Charleson, von Wick mit Heringen liegt löschfertig am Bleihof. (3793

Otto Piepkorn.

Sammelladung
nach
Berlin
Ende dieser Woche.
Anmeldungen von Umzugs- und Stück-Gütern erbeten (3772
Lastadie 25.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %,
welche Mitte März stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung.
Meyer & Gelhorn.
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3696

Kölner Dombau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich 10 bis** 12. März cr., Loose à M. 3 50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose à M. 3,50.
Marienburger Schlossbau-Lotterie. Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3, (3800
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** à M. 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Kölner Loose wird bald geschlossen.

Kölner Dombau-Loose
kleiner Vorrath noch zu haben bei
Hermann Lau,
3509) Wollwebergasse 21.

In Neufahrwasser werd. Nachhilfest. ertheilt in Deutsch, Latein, Franz., Englisch, Rechnen u. Musik Adr. unt. 3709 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zu einem Privatzirkel in allen Unterrichtsfächern werden noch einige Mitschülerinnen gesucht. Empfehlung. vorhanden. Gef. Adr. unter Nr. 3784 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

Magdeburger Sauerkohl,
beste Qualität und sehr zart, pro Pfund 8 ₰, 3 Pfund 20 ₰
empfiehlt (3773
Alexander Wieck, Langgarten 86/87.

Messina- u. Valencia-Apfelsinen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Prima Kronen- u. Tafelkerzen
von heute ab pr. Pfd. 60 ₰ empfiehlt
Carl Köhn, (3781
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Delicaten fetten
Räucherlachs
in feinster Qualität, sowie
frische Seelachse
erhalten täglich frische Zufuhr und empfehlen bei billigster Preisberechnung
Alexander Heilmann & Co.
Scheibenrittergasse 9. (3794

Heute Abend 6 Uhr erhalte ich frisch aus d. Rauch den feinsten Räucherlachs, Pfd. 1,60 M. **Lachmann**, Altst Graben 50. (3759

Herren-Garderoben
nach **Maaß** liefern in bester Ausführung sauber und billigst
Wolff & Lichtenfeld,
Heil. Geistgasse 74, part

Strohhüte
zum Modernisiren, Waschen, Färben erbittet rechtzeitig. Neue reiche Formen-Auswahl empfehle den geehrten Damen zur gefl. Ansicht.
Die Strohut-Wäsche
Frauengasse 48, (3488
L. Brey, vormals A. Jahnke.

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **A. Baumann.** (3762

Spätklee,
garantirt reine unvermischte inländische seidefreie Qualität, empfiehlt und sendet Proben franco (3350
W. Ruhemann
in Culm, Westpreußen.

F. B. Prager
in **Danzig**
empfiehlt
schmiedeeiserne
Träger
von 100—400 m/m Höhe.
gusseiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
Gas- u. Wasserleitungsröhren,
patentgeschweißt,
Siede-Röhren.
Comtoir und Lager: **Brandgasse 8,**
Speicherinsel. (3791

Das Lokal ist vermiethet,
daher muß mein Cigarren-, Cigaretten- und Lederwaaren-Lager bis Mitte März total geräumt sein, dementsprechend habe die Preise ganz bedeutend herabgesetzt.
Die Laden-Utensilien sind zu verkaufen. (3660
Carl Hoppenrath,
Matzkauschegasse 2.

Beste englische Kaminkohlen
direct ex Schiff offerirt billigst (3403
Albert Wolff,
Rittergasse 14/15 und Rähm 13,
vorm. **Ludw. Zimmermann.**

Schmutzwollen
kauft
W. Jacobsohn,
Breitgasse 64 (2821

Meine Jäschkenthalerweg 20 gelegene
Villa
beabsichtige ich zu verkaufen.
Langfuhr—Danzig. **W. Behrendt.**

Ein Geschäftshaus in der Langgasse, gut verzinslich, in vorzüglich baulichem Zustande zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 3710 in der Exped. d Ztg. erbeten.

Ein feines Gig,
2 Räder, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Fleischergasse Nr. 69 im Comtoir. (3742

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I. (3711

Gesucht zur zweiten Stelle hinter der Landschaft 45 000 M. (landschaftliche Taxe 242 000 M., landschaftlich beliehen 142 000 M.)
Gefl. Offerten unter Nr. 3755 in der Exped dieser Ztg erbeten.

Ich suche für mein Eisengeschäft einen
Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
3789) **F. B. Prager.**

Verkäuferin-Gesuch.
Eine junge Dame findet in einem hiesigen Modewaaren-Geschäft in der Abtheilung für Weißwaaren- und Wäsche-Confection als Verkäuferin Engagement. Schriftliche Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, wenn möglich unter Beifügung der Photographie unter Nr. 3777 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis, Materialist, wird zum 1. April gesucht. Adr. unt. 3764 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird für das Comtoir einer Weingroßhandlung
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen bei freier Station gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 3532 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein hiesiges Waaren en-gros-Gesch. sucht per 1. April cr. einen mit sämmtlichen Comtoir-Arbeiten, sowie auch mit der Assecuranzbranche vertrauten jungen Commis mit mäßigen Gehaltsansp. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub 3744 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für meinen kürzlich ausgel. j. Mann, den ich Jedem auf's Beste empfehlen kann, suche pr. 1. April cr. e. passende Stellg. in einem Colonialw.-Geschäft.
3735) **W. Machwitz.**

Jüng. perf. Köchinnen, Stuben- und kräft. Dienstmädchen, rüstige Kinderfr., ein nettes anst. Büffetmädch. für außerhalb, herrsch u. Hoteldiener e. **M Pardehke**, Ziegengasse 2, 1 Tr.

Tücht. Gesinde empfiehlt **Pauline Utzwaldt**, Breitgasse 37, 1. Etage, Eingang 1. Damm

---

Eine Kindergärtnerin wünscht während der Vormittagsst. Kinder zu beschäftigen. Näheres bei Frau Dr **Quitt**, Johannisgasse 44. (3741

Ein junger Kaufmann sucht in der Nähe des Grünen Thores eine gute Pension. Offerten mit Preisangabe unter 3798 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pension.
Als Mitpensionär wird ein junger Mann gewünscht, der gleich den andern entweder auf einem Comtoir, odre in einem feinen Geschäfte als Lehrling thätig ist. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Adressen unter Nr. 3770 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Eine neu decorirte herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 großen und 3 kleinen Zimmern ist zum 1. April cr. zu vermiethen 4. Damm 8. (3746

An- u. Verkauf von Effecten.
Versicherung von Loosen und anderen Werthpapieren.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.
Deutsche Staatspapiere und andere gute Anlagewerthe
stets vorräthig.
von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42. Langenmarkt 42. (2647

Preis-Ermäßigung.
Nach Beendigung der Einrichtung unserer ausgebauten Geschäfts-Localitäten **ermäßigten wir im Preise** und empfehlen ganz besonders:
Eine Partie Schuhwaaren in Winter- und Sommerwaaren für Damen, Herren und Kinder.
Damentaschen, Reisetaschen, Koffer, Necessaires und Portemonnaies.
Petroleum-Doppelarme, Tisch-, Wand- und Hängelampen mit **neuesten** Brennern.
Eiserne Bänke. Gartenstühle und Tische. Gartenmöbelgestelle.
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Tricot-Taillen
glatt und ausgenäht in nur guten haltbaren Stoffen
empfehlen zu bekannt billigen Preisen
Julius Konicki Nachf.

Unser am hiesigen Platze größtes Lager
Böhmischer Bettfedern und Daunen
ist durch neue Einkäufe in allen Sorten durch schöne und frische Waare ergänzt.
Bei grösseren Einkäufen, z. B. Ausstattungen etc. gewähren wir 5% Rabatt.
Complete Betten von den billigsten bis zu den hochfeinsten, sowie **Matratzen, Bettgestelle** (diverse praktische Sorten) u. sämmtliche **Bettwaaren** empfehlen in nur reeller Waare zu den billigsten Preisen.
R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse 27. (2294

Ausverkauf wegen Aufgabe der Filiale
Gr. Wollwebergasse 10, nahe d. Langgasse.
Das Local muß da anderweitig vermiethet, geräumt werden.
Abwaschbare Gummi-Tischtücher, -Kommodendecken, -Tischläufer, Wandschoner, -Waschtisch-Garnituren, -Lampenteller, -Küchenspindborden.
Gummi-Wäsche: Steh- und Klappkragen, Manschetten, Vorhemden, Kinder-Matrosenkragen, Special-Patentknöpfe, Specialseife.
Gummi Puppen, -Figuren, -Klappern, -Salon- und -Reliefbälle.
Garantie-Kämme, unzerbrechlich, daher billigster Frisirkamm.
Gummi-Schmucksachen: Armbänder, Broschen, Einsteckkämme, Haarpfeile, -Colliers.
Gummi Hosenträger, practische hochelegante Sorten.
Gummi-Regenmäntel, Wringmaschinen
mit Ia Gummiwalzen.
Ia **Gummiboots und -Schuhe** zu jedem nur annehmbaren Preise.

Auction mit neuen Möbeln
im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse Nr. 16.
Freitag, den 4 März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Tybusseck** wegen vollständiger Aufgabe des Lagers nunmehr den letzten Posten, bestehend in:
Garnituren mit Plüsch- und Fantasiestoff, mit und ohne Bildhauerarbeiten, überpolsterte Sophas, Chaiselongues u. Sorgstühle; ferner Möbeln in Nußbaum und Mahagoni, als: Sophatische, Kleiderschränke, Vertikows, Büffets, 2 eleg. mahag. Salonbettgestelle mit Roßhaarmatratzen, 1 nußbaum. Herren-Schreibtisch, Bettgestelle mit Springfedermatratzen, Waschtische mit Marmorplatten, Ansetztische, Spieltische, Kommoden, Pfeilerspiegel mit Marmorkonsole, Sopha- und Toilettespiegel, div. Rohrstühle. Kleiderständer 2c. gegen baare Zahlung versteigern. Besichtigung Donnerstag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (3760
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.

Abnehmer für frische große Eier gesucht von **L Casper**, in Christburg.

Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, ist die 1 Etage, bestehend a. 2 hell Zimmern u s w auch als **Comtoir zu vermiethen.** (3745

Suche 1—2 Zimmer zum Comtoir passend.
Offerten sub 3774 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine herrschaftl Wohnung, parterre, best. aus 4 Zimmern nebst Zub., Eintritt in den Garten, ist billig zu vermiethen in Neuschottland bei Langfuhr bei **Peters.** (3761

Langgasse 38
ist eine herrschaftliche Wohnung zum 1. April cr. zu vermiethen. Auskunft im Geschäftslokale.

Breitgasse,
nahe am Holzmarkt, ist eine herrschaftl. Wohnung, best. a. 5 Piecen, zum 1. April cr. zu vermiethen und von 11 Uhr ab zu besehen
Näh. Hl. Geistg. 14 im Laden.

Comptoir
mit Nebenraum, auf Wunsch a. Lagerkeller zum 1. April zu v. Jopengasse 1.

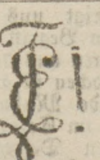
Olivaerthor Nr. 8 ist eine Wohnung in der 1. Etage, best. aus 4 großen Zimmern nebst allem Zubehör und eigenem Garten zum 1. April zu vermiethen. (3615

Breitgasse, nahe am Holzmarkt, ist ein **Ladenlokal** mit **geräumigem Hinterzimmer** zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres **Heil. Geistgasse 14** im Laden. (3748

Deutsche
Reichs-Fechtschule
(selbstst. Verband Chemnitz)
Verband Danzig.
Donnerstag, den 3. März cr.,
Abends 8¼ Uhr,
General-Versammlung
im **Café Hintze** (Gesellschaftshaus)
Heil. Geistgasse Nr. 107.
Tagesordnung:
1. Wahl eines neuen Vorstandes.
2. Ergänzung der Statuten.
3. Diverses (Aufnahme neuer Fechtmeister 2c.) (3260

J. A.: Der Bevollmächtigte.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 3. März,
Abends 8 Uhr,
Discussions-Abend.
Um 7 Uhr Abends: (3787
Bibliothekstunde.



Monatskneipe alter Burschenschafter!
Sonnabend, d. 5. März cr.,
Hôtel Deutsches Haus.

Schützenhaus in Danzig
Montag, den 7., und Dienstag, den 8. März:
Symphonie-Concert,
ausgeführt von der **40 Mann** starken Kapelle des 3. Pomm. Infanterie-Regiments Nr. 14 aus Graudenz. unter Leitung ihres Kapellmeisters **S. Nolte.**
Das Streichquartett besteht aus 22 Mann.
Die Kapelle spielt in Uniform.
Anfang ½8 Uhr.
Entree: Saal 50 ₰, Loge 75 ₰,
Kaiser-Loge 1 M. (3558

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 3. März 1887,
20. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Fest-Ouverture von Lassen, Concert für Flöte von Popp, Oberon-Fantasie von Wilbrecht, C-moll-Sinfonie von F. W. Markull 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰. (3721
C. Theil.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag, den 3. März 1887. 4. Serie grün. 113. Ab.-Vorst. P.-P. E. Dutzend-Billets haben Giltigkeit. **Don Cesar.** Komische Operette in 3 Acten v. R. Dellinger.
Freitag, den 4. März 1887. 4 Serie grün. 114. Ab.-Vorst. P.-P. A. Dutzend-Billets haben Giltigkeit. **Rosenmüller und Finke oder: Abgemacht.** Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. Carl Töpfer.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 3. März 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.
Neues Künstler-Personal.
Herr **H. Penzelli,** Damendarsteller.
Fräulein **Mitzi Marion,** Wiener Liedersängerin.
Herr **Th. Zierrath,** Universal Humorist.
Monf. und Mlle **Längslow,** Großartige Productionen auf dem Doppel-Drahtseil (ohne Concurrenz).
Mr. **Oscar Vero,** Champion Malabariste,
Mr. Delboss, der vorz. Antipode,
Auftreten der Parterre-Gymnastiker
Troupe Jackley,
sowie sämmtlicher Specialitäten.
Alles Uebrige ist bekannt.

Sammlung
für die Suppenküche.
Damen-Skat 4 M. Aus einer Vergleichssache 5 M. T. Schmitt 10 M. Carl Eschert 15 M.
Zusammen 2127 M. 64 ₰
Die Exped. d. Danziger Zeitung.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.